

Anhang 1 Gesamtübersicht der Maßnahmen der Gebietskörperschaften

Stand: 4/2017

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
2	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Erstellung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Kreisstadt	Klimaschutz	LRP Hambach	seit 2010 fortlaufend	Im Jahr 2010 wurde ein Integriertes Klimaschutzkonzept für die Kreisstadt Bergheim entwickelt, das sich nicht nur auf Klimaschutzmaßnahmen der Stadtverwaltung, sondern auch auf die Bereiche Verkehr, Gewerbe und Privathaushalte bezieht. Dabei wurden Akteure wie ein örtliches Energieunternehmen, verschiedene ortsansässige Unternehmen und öffentliche Einrichtungen einbezogen. Klimaschutz bedeutet in diesem Zusammenhang auch stets die Minimierung der Luftschadstoffbelastung durch CO ₂ , PM ₁₀ u. a.	Kreisstadt Bergheim
3	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Teilnahme European Energy Award	Klimaschutz	LRP Hambach	abschließende Zertifizierung ist in 2012 erfolgt	Die Kreisstadt Bergheim nimmt seit Sommer 2008 am European Energy Award (EEAR) teil und wurde 2012 zertifiziert. Der EEAR ist ein europaweit angewandtes Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune bewertet, geplant und regelmäßig überprüft werden. Ein Energieteam (bestehend aus Vertretern der Verwaltung, der Stadtwerke GmbH und der RWE Rhein-Ruhr AG) hat ein Arbeitsprogramm mit Klimaschutzmaßnahmen für die nächsten Jahre erarbeitet. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel und sonstigen Ressourcen.	Kreisstadt Bergheim
4	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Mitgliedschaft im Arbeitskreis Energie	Klimaschutz	LRP Hambach	seit 2007 fortlaufend	Um einen regen Austausch mit anderen Kommunen des Rhein-Erft-Kreises sicherzustellen, ist die Kreisstadt Bergheim seit Ende 2007 festes Mitglied im Arbeitskreis Energie auf Ebene des Rhein-Erft-Kreises.	Kreisstadt Bergheim
5	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	SolarLokal	Klimaschutz	LRP Hambach	seit 2008 fortlaufend	Seit 2008 ist die Kreisstadt Bergheim Mitglied bei SolarLokal, einer bundesweiten Imagekampagne für Solarstrom in Kreisen, Städten und Gemeinden, mit dem Ziel der Förderung von Solarstrom. Projektpartner sind der Naturschutzverband deutsche Umwelthilfe e.V. und die SolarWorld AG.	Kreisstadt Bergheim
6	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Kommunaler Klimaschutz: Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V.	Klimaschutz	LRP Hambach	seit 2009 fortlaufend	Seit Juni 2009 ist die Kreisstadt Bergheim Mitglied im Städtetzwerk Klimabündnis e.V., das sich europaweit für den kommunalen Klimaschutz engagiert.	Kreisstadt Bergheim
7	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Energiemanagement	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Das Energiemanagement der Kreisstadt Bergheim bindet auch externe Einrichtungen ein. Gemeinsam mit der Verbraucherzentrale wurden verschiedene Aktionen zum Klimaschutz durchgeführt	Kreisstadt Bergheim
8	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Energieeffizienz und Umweltschutz bei städtischen Gebäuden: Bei der Vergabe von Bauaufträgen für städtische Gebäude wird auf Umweltschutz und Energieeffizienz geachtet	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Bei den Planungen, Ausschreibungen und Auftragsvergaben des städtischen Gebäudemanagements werden die Aspekte des Umweltschutzes und der Energieeffizienz besonders berücksichtigt.	Kreisstadt Bergheim
9	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Städtebau: Aufnahme von energierelevanten Bestimmungen beim Verkauf von städtischen Gebäuden	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Beim Verkauf stadteigener Wohnbaugrundstücke werden energierelevante Bestimmungen zu folgenden Themen in die privatrechtlichen Verträge aufgenommen: Niedrigenergiehausstandard - Passivhausstandard, erneuerbare Energieversorgung (Sonnenkollektoren, Biomasse etc.), Nahwärmeanschluss. Die Flächenausweisung im Rahmen der Stadtentwicklung erfolgt grundsätzlich unter der Prämisse des sparsamen Umgangs mit Böden bzw. unter Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes	Kreisstadt Bergheim
10	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Mikro-Blockheizkraftwerk: anstelle des Wettbewerbs Umsetzung eines zentralgesteuerten BHKW in städtischem Betriebshof	Klimaschutz	LRP Hambach	Umsetzung abgeschlossen	Der städtische Betriebshof hat ein Mikro-Blockheizkraftwerk erhalten. Es handelt sich dabei um ein Splitgerät, das mit Hilfe von Solarstrom das Haus im Sommer kühlt und im Winter heizt	Kreisstadt Bergheim
11	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung der Bildungsarbeit in Schulen und Kindergärten	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Das Energiemanagement erstellt Energiespartipps und nützliche Informationen zu den Themen Energieeinsparung und Umweltschutz, diese werden an die lokalen Medien und die Mitarbeiter/innen der Kreisstadt Bergheim herausgegeben. Im Jahr 2009 wurde eine Solarstudie erstellt, deren Ergebnisse in einem Dachflächenkataster zusammengefasst und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wurden. Mit der RWE Power AG wurde ein Kooperationsvertrag für ein "Förderprogramm zum energiesparenden und umweltbewussten Bauen" für das Baugebiet Kolpingstraße geschlossen. Bei diesem im Rheinland bisher einzigartigen Projekt werden Bauherren von RWE Power und der Kreisstadt Bergheim mit bis zu 5.850,- EUR unterstützt, wenn sie z.B. Wärmepumpen einbauen, ihre Dachflächen begrünen oder nachhaltige Baustoffe einsetzen	Kreisstadt Bergheim
12	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Verkehrsmanagement Modal-Split	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Auf Grundlage des seit 1990 gültigen Verkehrsentwicklungsplanes (VEP) der Kreisstadt Bergheim wurden Konzeptionen zur Vernetzung der einzelnen Verkehrsarten, insbesondere zur Verbesserung der Verkehrsarten des Umweltverbundes (Rad-/Fußgängerverkehr und ÖPNV), entwickelt. Übergeordnetes Ziel ist die Reduktion von motorisiertem Individualverkehr. Die Vorgaben des derzeit gültigen VEP des Rhein-Erft-Kreises (1. Fortschreibung 2007-2015) werden grundsätzlich bei den städtebaulichen Planungen berücksichtigt. Das Radverkehrsnetz wurde auf Grundlage des Radverkehrskonzeptes der Kreisstadt Bergheim von 1996 sowie den Erkenntnissen der Verkehrsentwicklungsplanung des Rhein-Erft-Kreises ausgebaut. Sowohl im Freizeit- als auch im Alltagsnetz wurden Lücken geschlossen.	Kreisstadt Bergheim
13	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Erschließung aller 14 Stadtteile durch 13 Linien im Regionaliniennetz mit ergänzendem Ortsbusverkehr, Fahrplanangebot im Halbstunden- und Stundentakt, Anschlusssicherung an den Hauptverknüpfungspunkten von Bus/Bus und Bus/Bahn, Anrufsammeltaxi-Angebot mit Erweiterung an DB-Verknüpfungspunkten außerhalb des Stadtgebietes, ergänzendes Anrufsammeltaxi-Angebot zu Schwachlastzeiten auch an DBHaltepunkten außerhalb des Stadtgebietes (Pulheim-Stommeln, Köln-Weiden, Frechen-Königsdorf und Kerpen-Horrem), Umsetzung des stadteigenen ergänzenden ÖPNV-Zielkonzeptes: Erschließungsradius einer Haltestelle < 300 m in den Zentren, < 400 m in Außenbereichen sowie Umsetzung und Förderung von Bürgerbuslinien, Umsetzung von P&R Anlagen an den DB-Haltepunkten Bergheim, Quadraath-Ichendorf, Pafendorf und Glesch, Umgestaltung des Bahnhofes Quadraath-Ichendorf zum Verknüpfungspunkt Schiene/Bus, Bürgerbus, Mitarbeit im Rahmen der Aktionsgemeinschaft "Fahrradfreundliche Städte und Gemeinden". Mit dem Ziel der Erhöhung des ÖPNV-Anteils wird zurzeit eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines S-Bahn-Verkehrs zwischen Köln-Horrem-Bergheim-Bedburg erstellt (Zeitschiene 2020; entsprechende Stärkung der Infrastruktur durch P&B- und P&R-Anlagen)	Kreisstadt Bergheim

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
14	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Stadtentwicklung	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Ziel der Stadtentwicklung ist die konzeptionelle Weiterentwicklung der Gesamtstadt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der nachhaltigen Entwicklung der Stadtteile unter Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes. Im Rahmen der geplanten Neuaufstellung des Flächennutzungsplans werden die Ergebnisse der erstellten Gutachten (Anpassung der zukünftigen Siedlungsentwicklung an die demografische Entwicklung, Einzelhandelskonzept, Tourismuskonzept, Gutachten zur Förderung regenerativer Energien, insbesondere der Windkraft) in formales Planungsrecht überführt. Den von der Kreisstadt Bergheim betriebenen Bauleitplanverfahren liegen die Nachverdichtung vor Außenentwicklung, eine Mischung von Wohnen und Arbeiten sowie die Anbindung neuer Baugebiete an den ÖPNV und das Radwegenetz zugrunde. Für jeden Stadtteil werden Leitlinien für die weitere Entwicklung aufgestellt. Bei der Planung von Wohngebieten werden stets die Kriterien der guten Anbindung vorhandener Netze sowohl der Fußwege als auch Radwege berücksichtigt, um den Anteil des motorisierten Individualverkehrs zu senken.	Kreisstadt Bergheim
15	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Straßenbau/Gestaltung des öffentlichen Raums	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Zahlreiche Maßnahmen in der Gestaltung des öffentlichen Raumes trugen zu einer Steigerung der Attraktivität bezüglich der Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer bei. Dazu zählen die Einrichtung und Gestaltung der Fußgängerzone in Bergheim-Zentrum durch weitere Begrünung und die Verbesserung der Aufenthaltsfunktion. Auch in den weiteren zentralen Ortsteilen (Quadrath-Ichendorf, Niederaußem, Oberaußem) wurden die Geschäftsstraßen durch Baumpflanzungen, die Anlage von Aufenthaltsplätzen mit Sitzmöglichkeiten, die Schaffung von Fahrradabstellmöglichkeiten und die Verbreiterung von Gehwegen attraktiver gestaltet. Auf Grundlage des Radverkehrskonzeptes sowie der Erkenntnisse der Radverkehrsplanung des Rhein-Erft-Kreises wurde in den vergangenen Jahren sowohl das Alltags- als auch das Freizeitnetz vollständig geschlossen und optimiert. In den Ortslagen gab es Lückenschließungen durch Angebotsstreifen. Im Rahmen einzelner Stadtentwicklungsplanungen bzw. Förderprojekte (z. B. Soziale Stadt Bergheim-Südwest, Umgestaltung und Rückbau der Ortsdurchfahrten der Hauptverkehrsstraßen mit Begrünung, Einengungen und Hindernissen, Einrichtung der Fußgängerzone Bergheim-Mitte) wurde der Straßenraum zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Stärkung des Einzelhandels optimiert. Zudem wurde die Beleuchtung in der Fußgängerzone mit energieeffizienten Leuchtmitteln neu gestaltet.	Kreisstadt Bergheim
16	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Technik / Kraftstoffe: 2010 errichtete Solar Carports zur kostenlosen Aufladung der E-Mobile	Klimaschutz	LRP Hambach	Ende 2010	Ende 2010 wurden in Bergheim die kreisweit ersten SolarCarports in Betrieb genommen. Diese wurden mit Unterstützung eines Sonnenenergie-Anbieters errichtet und können drei Ladestationen für Elektrofahrzeuge mit Strom aus Sonnenenergie versorgen. Das Laden der Elektrofahrzeuge ist dabei für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos, es fallen lediglich die regulären Parkgebühren für die Stellplätze an.	Kreisstadt Bergheim
17	Kreisstadt Bergheim	BR Köln	Ladestationen für E-mobile: Installation von mittlerweile drei Stationen, weitere sollen folgen	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	An geeigneten Standorten in Bergheim sollen Ladesäulen für Elektromobile installiert werden, an mehreren strategisch günstigen Standorten wurden bereits Stationen errichtet. Diese werden mit sogenanntem „grünen Strom“ - d.h. mit aus regenerativen Energien produziertem Strom - gespeist.	Kreisstadt Bergheim
18	Kreisstadt Bergheim	Kreisstadt Bergheim	Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	Durch die seit 2012 vorgenommene Installation von Photovoltaikanlagen auf mehreren städtischen Gebäuden (Betriebshof Bergheim, Albert-Schweitzer-Schule, Carl-Sonnenschein-Schule, Ertfgymnasium, Sportlerheim Glesch) kommt es zu einer maßgeblichen Reduzierung der CO2-Emissionen (alleine durch die Dachanlagen der Schulgebäude zu einer jährlichen Einsparung von mehr als 71.330 kg CO2).	Kreisstadt Bergheim
19	Kreisstadt Bergheim	Kreisstadt Bergheim	Solarpark Zieverich	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	Die Stadtwerke Bergheim GmbH (Tochtergesellschaft der Kreisstadt Bergheim) hat zwischen B55 und A61 auf einer 2,8 ha großen Fläche einen 1700 kWp Solarpark errichtet. Bei einem jährlichen Gesamtertrag von 1.660.600 kWh werden seit der Inbetriebnahme im Februar 2014 mehr als 17.000 t. CO2 eingespart. (Teile der Anlage Bürgersolarpark)	Kreisstadt Bergheim
20	Kreisstadt Bergheim	Kreisstadt Bergheim	Pilotprojekt Beheizung öffentlicher Gebäude durch Tagebau-Sümpfungswasser	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	Seit über 15 Jahren arbeitet die Kreisstadt Bergheim bereits an einer sinnvollen Nutzung des Wärmepotentials der Sümpfungswässer aus den Tagebauen. In Kooperation mit der RWE Power AG, der Stadtwerke Bergheim GmbH und dem Rhein-Erft-Kreis gelang der Kreisstadt nun als innovatives Pilotprojekt das bundesweit erste kommunale Projekt zur Raumheizung mit Tagebau-Sümpfungswasser. Das Konzept der ökologischen Nahwärmeversorgung sieht eine Kombination aus Wärmepumpe und Blockheizkraftwerk vor, um das thermische Potential der Sümpfungswasserleitung optimal nutzen zu können. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Wettbewerbs "KVK-Modellkommune 2012-2017" des Landes NRW als KVK-Modellprojekt anerkannt. Mit Hilfe eines Blockheizkraftwerks werden drei Schulen, zwei Turnhallen und das Kreishaus des Rhein-Erft-Kreises durch eine klimafreundliche Heizzentrale versorgt. Mit der Umsetzung dieses Projektes wird der CO2-Ausstoß um mehr als ein Drittel (740 t jährlich) gesenkt (Inbetriebnahme November 2014).	Kreisstadt Bergheim
21								
22	Kreis Düren	Kreis Düren	Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes : Erstellung des Klimaschutz-Teilkonzeptes in 2010, Kreistagsbeschluss zur Maßnahmenumsetzung in 2011	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	Beschluss 2011, seither in Umsetzung	Der Kreis Düren hat 2008 das Projekt "Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes" aufgelegt. In 2010 wurde das Klimaschutz-Teilkonzept erstellt. Im Zuge dieser Konzepterstellung wurde der Großteil der kreiseigenen Gebäude betrachtet und energetische Optimierungsmaßnahmen abgeleitet. Im Jahr 2011 hat der Kreistag die Umsetzung des Klimaschutz-Teilkonzeptes mit 70 Einzelmaßnahmen beschlossen. Diese Einzelmaßnahmen wurden in einer Rangliste geordnet und zur Ausführung vorgesehen. (mehrere Einzelmaßnahmen an unterschiedlichen Gebäuden sind detailliert aufgelistet, mit Umsetzungsstand usw.)	Kreis Düren
23	Kreis Düren	Kreis Düren	Unterstützung zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	2013 umgesetzt	Zur fachlichen und inhaltlichen Unterstützung bei der Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes, wurde das Zentrale Gebäudemanagement durch die Besetzung der Stelle eines "Energiemanagers" verstärkt.	Kreis Düren
24	Kreis Düren	Kreis Düren	Anschaffung von Elektro- und Hybridfahrzeugen	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Anschaffung von 2 Elektrofahrzeugen für Dienstreisen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung. Anschaffung eines Hybridfahrzeugs als Dienstwagen für Herrn Landrat Wolfgang Spelthahn. Der Einsatz von weiteren Elektrofahrzeugen ist geplant.	Kreis Düren

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
25	Kreis Düren	Kreis Düren	Umstellung aller Leasingfahrzeuge auf emissionsärmere Fahrzeuge.	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	in Umsetzung	Umstellung aller Leasingfahrzeuge auf emissionsärmere Fahrzeuge.	Kreis Düren
26	Kreis Düren	Kreis Düren	Anschaffung von Pedelecs und Fahrrädern	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Für die Dienstfahrten/ Kurzstrecken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreishauses wurden 3 Pedelecs, ein Tourenrad und ein Faltrad angeschafft. Für die Außenstelle des Jugendamts in Jülich sowie das Straßenverkehrsamt wurden ebenfalls Diensträder angeschafft.	Kreis Düren
27	Kreis Düren	Kreis Düren	Anschaffung Elektroauto, Pedelecs	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Im Rahmen des sogenannten LEADER-Projektes "Eifel Mobil" (Carsharing im ländlichen Raum) wurde in der Ortschaft Gey ein Elektroauto angeschafft. Darüber hinaus wurden Pedelecs erworben, die von verschiedenen Ortschaften gemeinsam genutzt werden.	Kreis Düren
28	Kreis Düren	Kreis Düren	"Klimatour Eifel"	Klimaschonender Tourismus und Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Auf Initiative der Naturpark Nord Eifel Tourismus GmbH wurde im Rahmen der Aktion "Klimatour Eifel" ein Maßnahmenpaket initiiert, um den Tourismus in der Eifel klimafreundlicher zu gestalten. Ebenfalls auf Initiative der Naturpark Nord Eifel Tourismus GmbH wurde ein Gästeticket Eifel eingeführt, welches eine kostenlose Nutzung der ÖPNV-Angebotes für Touristen in der Eifel vorsieht.	Kreis Düren
29	Kreis Düren	Kreis Düren	Stärkung der Radverkehrs	Klimaschonender Tourismus und Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Zwecks Stärkung des Radverkehrs wurde die Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr forciert. Hierzu gehört z.B. die Durchführung von Radaktionstagen sowie die kostenlose Ausgabe von Radwanderkarten.	Kreis Düren
30	Kreis Düren	Kreis Düren	Haltestellenprogramm Bus und Bike	Klimaschonender Tourismus und Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Es erfolgt ein sukzessiver Ausbau der Radwegeinfrastruktur mit dem Neubau von Radwegen entlang der Kreisstraßen sowie die Beschilderung des Knotenpunktsystems. Zur Verstärkung der Fahrradnutzung im gesamten Kreisgebiet wurden qualitativ hochwertige Fahrradabstellanlagen an ÖPNV-Haltestellen im Rahmen des "Haltestellenprogramms Bus und Bike" eingerichtet.	Kreis Düren
31	Kreis Düren	Kreis Düren	Zertifizierung "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber"	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Die Kreisverwaltung Düren ist 2011 als "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber" zertifiziert worden. In diesem Zusammenhang wurden u.a. Radfahrerduchen für Kreisbedienstete sowie hochwertige Abstellanlagen eingerichtet.	Kreis Düren
32	Kreis Düren	Kreis Düren	Pflanzung von Baumalleen entlang verschiedener Kreisstraßen	Verbesserung der Luftqualität	Gesamtstrategie	umgesetzt	Pflanzung von Baumalleen entlang verschiedener Kreisstraßen	Kreis Düren
33	Kreis Düren	Kreis Düren	Gründung der RURENERGIE GmbH in 2011	Förderung Klima- und Umweltschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt	Der Kreis Düren hat die RURENERGIE GmbH gegründet. Primäres Ziel ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien und die Erbringung von damit unmittelbar verbundenen Versorgungs- und Dienstleistungen. Damit soll ein spürbarer regionaler Beitrag zum Klimaschutz und zu einer möglichst umweltschonenden Energieversorgung in Region Düren geleistet werden. <i>(Es folgen weitere Infos zu regenerativen Energien der RURENERGIE)</i>	Kreis Düren
34	Kreis Düren	Kreis Düren	LED-Technik	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in Umsetzung	Sanierung der Beleuchtungsanlagen in Verwaltungs- und Schulgebäuden	Kreis Düren
35	Kreis Düren	Kreis Düren	Modernisierung von Heizungsanlagen	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in Umsetzung	Modernisierung der Heizungsanlagen in diversen Gebäuden durch Verbesserung der Brennwertechnik mit hydraulischem Abgleich	Kreis Düren
36	Kreis Düren	Kreis Düren	Austausch von Fensteranlagen	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in Umsetzung	Austausch von Glasscheiben oder kompletten Fensteranlagen mit verbessertem U-Wert in diversen Gebäuden	Kreis Düren
37								
38	Stadt Düren	Stadt Düren	Prüfung und ggf. Umsetzung des 39-Punkte-Programms Klimaschutz	Klimaschutz	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	je nach Maßnahme unterschiedlich	Prüfung und ggf. Umsetzung des 39-Punkte-Programms Klimaschutz. Die wesentlichen Maßnahmen werden im Folgenden aufgeführt.	je nach Maßnahme unterschiedlich
39	Stadt Düren	Stadt Düren	Klimaschutz-Teilkonzept Städtische Liegenschaften	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	in der Umsetzung	Klimaschutz-Teilkonzept entsprechend der Vorgaben der Kommunalrichtlinie als Grundlage für die Umsetzung und Förderung konkreter Maßnahmen	Stadt Düren

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
40	Stadt Düren	Stadt Düren	Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	in der Umsetzung; projektbezogener Klimaschutzmanager eingestellt	Klimaschutz-Teilkonzept entsprechend der Vorgaben der Kommunalrichtlinie als Grundlage für die Umsetzung und Förderung konkreter Maßnahmen	Stadt Düren
41	Stadt Düren	Stadt Düren	Konkretisierung der Ziele einer klimaangepassten Stadtentwicklung	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	2016/2017 ff	Konkretisierung der Ziele einer klimaangepassten Stadtentwicklung bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes	Stadt Düren
42	Stadt Düren	Stadt Düren	Ausbau Windenergie mit Bürgerbeteiligung	Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	erledigt	Windpark Echtz: 3 von 6 Anlagen mit Bürgerbeteiligung sind realisiert	Stadt Düren/ Investoren
43	Stadt Düren	Stadt Düren	Ausbau Photovoltaik-Nutzung	Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	den Vorhaben stehen derzeit die Ziele der Regionalplanung entgegen, daher keine Umsetzung möglich	Standortuntersuchung für Freiflächen-PV-Anlagen und weiterer Ausbau von Photovoltaik auf städtischen Dachflächen	Stadt Düren/ Investoren
44	Stadt Düren	Stadt Düren	Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung und Solarthermie	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	in der Umsetzung	Ausbau Kraft-Wärme-Kopplung und Solarthermie - siehe auch Klimaschutz-Teilkonzept Städt. Liegenschaften	Stadt Düren/ Investoren
45	Stadt Düren	Stadt Düren	LED-Technik	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	bis 2020	Umstellung der Straßenbeleuchtung und Lichtsignalanlagen auf LED-Technik	Stadt Düren
46	Stadt Düren	Stadt Düren	Energetische Gebäudesanierung der Stadt Düren und Ihrer Tochtergesellschaften	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	in der Umsetzung	Energetische Sanierungsmaßnahmen Stadt (Rathaus) und Tochtergesellschaften	Stadt Düren/ Tochtergesellschaften
47	Stadt Düren	Stadt Düren	Energiekonzepte für die Bauleitplanung	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Grundsatzbeschluss Klimaschutz 2012	fortlaufend	Erstellung von Energiekonzepten als Planungsgrundlage für Bauleitpläne	Stadt Düren/ Investoren

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
48	Stadt Düren	Kreis Düren	Mobilitätsstrategie des Kreises Düren	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie bzw. Endbericht: Mobilitätsstrategie für den Kreis Düren	in der Umsetzung	Ziel der Verkehrsentwicklungs- und Mobilitätsplanung ist eine nachhaltige Entwicklung des Kreises Düren als Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitstandort	Kreis Düren
49	Stadt Düren	BR Köln	Reduzierung des LKW-Verkehrs	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	in Umsetzung	Freiwillige Selbstverpflichtung von 31 Industrie- & Gewerbebetrieben aus dem Raum Düren zur Reduzierung des Lkw-Verkehrs an stark belasteten Straßenabschnitten zu insgesamt 12 Maßnahmen	Industrie und Gewerbebetriebe des Industrie-Wasser-Umweltschutz e.V. (IWU e.V.)
50	Stadt Düren	BR Köln	Bau der Umgehungsstraße B 56n zur Verbesserung der Luftschadstoffsituation und Verbesserung der Verkehrssituation der Dürener Innenstadt	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	Bauphase in der Umsetzung	Bau der B 56n als Ostumgehung zur Entlastung der Innenstadt bei gleichzeitiger Gewährleistung: - der guten Erreichbarkeit der Innenstadt - Vermeidung von unverträglichen Verkehrsbelastungen in der Innenstadt	Landesbetrieb Straßen NRW
51	Stadt Düren	BR Köln	Bau der Anschlussstelle Merzenich an die A4n	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	Anschluss-stelle seit 9/2014 in Betrieb	Eröffnung der Anschlussstelle Merzenich im Zuge der Verlegung der Autobahn A4. Diese Anschlussstelle wird den Teil des Verkehrs aus dem Zentrum Dürens abziehen, der diese Anschlussstelle direkt über die Bundesstraße 264 erreichen kann. Eine weitergehende Verbesserung wird zukünftig nach Fertigstellung der B56n zu erzielen sein	Landesbetrieb Straßen NRW
52	Stadt Düren	BR Köln	Umbau der Euskirchener Straße im Zufahrtbereich zum Friedrich-Ebert-Platz	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	geplant nach der Umsetzung der Baumaßnahme B56n	Umbau der Euskirchener Straße im Zufahrtbereich zum Friedrich-Ebert-Platz mit dem Ziel die Verkehrsmenge der Lkw-Verkehere durch die Innenstadt weiter zu reduzieren und die Situation für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern	Stadt Düren
53	Stadt Düren	BR Köln	Maßnahmen zur Beeinflussung des Kfz-Verkehrs und der Verkehrslenkung (Verstetigung Verkehrsfluss)	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	in der Umsetzung	Maßnahmen zur Beeinflussung des Kfz-Verkehrs und der Verkehrslenkung durch: - Optimierung der Lichtsignalanlagen - flächendeckende Einrichtung von Tempo 30-Zonen - Verkehrsberuhigungsmaßnahmen - Parkraumbewirtschaftung und Parkleitsystem im Innenstadtbereich - Wegweiskonzept - weitgehende Freistellung des Zentrums vom Kfz-Verkehr	Stadt Düren
54	Stadt Düren	BR Köln	Sperrung der Euskirchener Straße für den LKW-Verkehr	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	geplant nach der Fertigstellung des südlichen Bauabschnitts der B 56n	Ersatzmaßnahme im Rahmen einer Fortschreibung des LRPs Düren falls die Maßnahmen "Reduzierung des LKW-Verkehrs", "Bau der Umgehungsstraße B56n" & "Bau der Anschlussstelle Merzenich an die A4n" nicht zur gewünschten Emissionseinsparungen führen sollte. Überlegungen die Euskirchener Straße zwischen Friedrich-Ebert-Platz & Oststraße - möglicherweise temporär - für den LKW-Verkehr, als Hauptverursacher der Schadstoffbelastung, zu sperren.	Stadt Düren
55	Stadt Düren	BR Köln	Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) (Förderung des ÖPNV als umweltfreundliche Mobilitätsvariante)	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	in der Umsetzung	Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs durch: - Kurzstreckentarif in der Innenstadt - P+R System zwischen Annakirmesplatz und Innenstadt - Konzept zur ÖPNV-Beschleunigung durch Busspuren, rechengesteuerte Betriebsleitsysteme (RBL) & Grüne Wellen - Ausbau des barrierefreien Zugangs zu Haltestellen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen - zyklische Anschaffung von Bussen mit modernsten Umweltstandards - dynamische Fahrgastinformation - Datenverbund von AVV und DKB - Einführung eines Elektronischen Fahrgeldmanagements (EFM) zur erleichterten Nutzung von eTickets - Reaktivierung der stillgelegten ehemaligen Bahnverbindung zwischen Düren und Euskirchen (Bördebahn) Der Status Quo und mögliche weiterführende Maßnahmen werden im Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität untersucht	Kreis Düren Stadt Düren Verkehrsbetriebe
56	Stadt Düren	BR Köln	Radverkehrsförderung	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	in der Umsetzung	Im Stadtverkehr ist das Fahrrad bis zu fünf Kilometer das schnellste, leiseste und umweltverträglichste Verkehrsmittel. In Düren wird der Radverkehr seit 1988 durch einen städtischen Fahrradbeauftragten gezielt gefördert. Der Status Quo und mögliche weiterführende Maßnahmen werden im Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität untersucht	Stadt Düren
57	Stadt Düren	BR Köln	Förderung des Fußverkehrs (als umweltfreundliche & gesundheitsfördernde Mobilitätsvariante)	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	in der Umsetzung	Düren ist die Stadt der kurzen Wege für viele Verwaltungsgänge sowie für den Einkaufs- und Freizeitverkehr. Zur Förderung des Fußverkehrs wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt: - Ausweisung einer Fußgängerzone in der Innenstadt - Verbesserung der Überquerbarkeit von Hauptverkehrsstraßen durch fußgängerfreundliche Lichtsignalschaltungen Der Status Quo und mögliche weiterführende Maßnahmen werden im Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität untersucht	Stadt Düren

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
58	Stadt Düren	BR Köln	Maßnahmen für Aachener Straße und Arnoldusstraße	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	geplant	Bau der B 399n zur Verbesserung der Situation in der Aachener Straße und Bau der L 257n zur Verbesserung der Situation in der Arnoldusstraße.	Landesbetrieb Straßen NRW
59	Stadt Düren	BR Köln	Klimaschutzkonzept	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	Klimaschutzkonzepte "Mobilität" und "Städtische Liegenschaften" sind erstellt	Der Kreis Düren erarbeitet aktuell gemeinsam mit den kreisangehörigen Kommunen ein kreisweites Klimaschutzkonzept. Bei der Stadt Düren wird derzeit beraten, ob sich die Stadt Düren mit ihren Klimaschutzmaßnahmen in das Konzept des Kreises einbringen oder ob ein eigenes Klimaschutzkonzept für die Stadt Düren erstellt werden soll. Die aus beiden Ansätzen zu erwartenden Maßnahmen werden sich positiv auf die Luftqualität auswirken	Stadt Düren
60	Stadt Düren	BR Köln	Umweltstandards im Rahmen der Vergabe von ÖPNV-Leistungen	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren	geplant	Die Stadt Düren berücksichtigt gemäß den Vorgaben des Tarifreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen die Belange des Umweltschutzes und der Energieeffizienz. In den Ausschreibungen wird festgelegt, dass die Dienstleistung mit Fahrzeugen mit dem Mindestabgasstandard Euro III + Dieselpartikelfilter oder mit Fahrzeugen mit emissionsarmen Antrieben wie z.B. Erdgas oder Wasserstoff erbracht werden soll. Fahrzeuge mit dem höchsten Abgasstandard (derzeit Euro V, ab 2014 Euro VI) werden bevorzugt berücksichtigt	Kreis Düren
61	Stadt Düren	BR Köln	Umweltstandards im Rahmen der Vergabe von Bauaufträgen	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Düren		Die Stadt Düren berücksichtigt gemäß den Vorgaben des Tarifreue- und Vergabegesetzes Nordrhein-Westfalen die Belange des Umweltschutzes und der Energieeffizienz. In den Ausschreibungen wird festgelegt, dass Angebote, bei denen Maschinen mit Dieselpartikelfilter oder vergleichbar wirksamer Abgasreinigung zum Einsatz kommen, bevorzugt berücksichtigt werden.	Stadt Düren
62								
63	Stadt Elsdorf	BR Köln	Einsatz von Photovoltaik	Klimaschutz	LRP Hambach	Umsetzung: Gründung der Fa. Elsdorf GmbH 2011	Gründung der Energiepartner Elsdorf Solar GmbH im Jahr 2011 - Im Jahr 2011 wurde das Unternehmen Energiepartner Elsdorf Solar GmbH gegründet. Ziel ist der Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen an Standorten im Stadtgebiet. Noch im Jahr 2011 und im Frühjahr 2012 wurden Dachflächen städtischer Gebäude (Schulen, Turnhallen etc.) in einer Größenordnung von ca. 7.900 m² mit Photovoltaikmodulen ausgestattet und mit einer Nennleistung von 490.000 kW an das Netz angeschlossen. - Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des neuen Feuerwehrgerätehauses Niederermbt Bereits bei der Planung und Konzeption des neuen Feuerwehrgerätehauses in Niederermbt wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Größe von ca. 173 m² vorgesehen und hergestellt. Diese Anlage ging Ende 2011 mit einer Nennleistung von 11,42 kW in Betrieb.	Stadt Elsdorf
64	Stadt Elsdorf	BR Köln	Biogas für die Wärmeversorgung	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt	Anfang 2010 wurde ein kleineres Feuerwehrgerätehaus (Tollhausen) in Betrieb genommen, welches seine Wärmeversorgung über eine im gleichen Ortsteil liegende private Biogasanlage bezieht.	Stadt Elsdorf
65	Stadt Elsdorf	BR Köln	Heizungserneuerung mit Umstellung auf Gas	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt	In den Jahren 2004 und 2005 wurden die Heizungsanlagen in der Grundschule Elsdorf (3.128 m² beheizte Fläche) und der Förderschule Elsdorf (2.931 m² beheizte Fläche) unter Einsatz moderner Brennwerttechnik erneuert und auf Gasbetrieb umgestellt.	Stadt Elsdorf
66	Stadt Elsdorf	BR Köln	Energie-Controlling des Schulzentrums und der Dreifachsporthalle	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt	Von 2008 bis 2012 wurden für die Gebäude des Schulzentrums und der Dreifachhalle durch ein Fachunternehmen kontinuierlich alle Verbrauchswerte für Strom, Wasser und Heizenergie erhoben und analysiert. Aufgrund der Auswertungen konnten entsprechende Maßnahmen zur Reduzierung der Verbräuche erfolgreich geplant und durchgeführt werden. In den Jahren 2008 bis 2011 wurden dadurch im Schulzentrum insgesamt 80.232,54 kg CO2 gegenüber dem Bezugsjahr 2007 eingespart. Der Heizenergieverbrauch sank im gleichen Zeitraum insgesamt um 682.236 kWh, der Stromverbrauch stieg hingegen um 54.535 kWh, so dass in der Zusammenfassung 627.701 kWh eingespart wurden.	Stadt Elsdorf
67	Stadt Elsdorf	BR Köln	Solar-Flex-Absorber-Anlage für das Freibad Elsdorf	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Seit 2007 betreibt die Stadt auf einer Dachfläche von ca. 745 m² mit einer Leistung von max. 480 kWh eine Solar-Flex-Absorber-Anlage für die Beckenerwärmung des Freibades in der Sommersaison und spart dadurch die Leistung einer zweiten Gastherme, die ohne die Absorberanlage hätte eingesetzt werden müssen. Die eingesparte Wärmemenge liegt bei max. 225.000 kWh/a, wodurch eine Energiekosteneinsparung von bis zu 20.000 €/a realisiert werden kann.	Stadt Elsdorf
68	Stadt Elsdorf	BR Köln	Energieausweise für alle städtischen Gebäude	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt	Für alle städtischen Gebäude wurden Energieausweise nach der ENEC erarbeitet und ausgestellt.	Stadt Elsdorf
69	Stadt Elsdorf	BR Köln	Aufforstungsmaßnahmen am Nordrand des Tagebaus Hambach	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Im Rahmen des Projektes „terra nova“ (Timepark) werden über die Rekultivierung des Tagebaus hinausgehende Aufforstungen parallel zum Tagebaurand zwischen der ehemaligen Bandtrasse bei Elsdorf-Esch bis zum Forumgebäude südlich von Berrendorf-Wüllenrath mit einer Gesamtfläche von 150 ha (5000m * 300 m) vorgenommen	Stadt Elsdorf
70	Stadt Elsdorf	BR Köln	Aufforstungsmaßnahmen anderer Art	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Weitere Aufforstungsmaßnahmen an den „Bachläufen“ (Wiebach und Finkelbach) sowie am Grouvener Weiher und am Sportplatz sind geplant oder werden bereits ausgeführt.	Stadt Elsdorf
71	Stadt Elsdorf	BR Köln	Beschaffung verbrauchsarmer Dienstkraftfahrzeuge	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Seit 2007 werden Dienst-Kfz unter dem Gesichtspunkt eines möglichst geringen Verbrauchs beschafft.	Stadt Elsdorf
72	Stadt Elsdorf	BR Köln	Reduzierung des LKW-Durchgangsverkehrs	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Es wurde ein LKW-Durchfahrtsverbot für Fahrzeuge höherer Gewichtsklassen (3,5 t bzw. 12 t) in Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde auf belasteten kommunalen Durchgangsstraßen innerhalb des Ortsstraßennetzes angeordnet. Versuchsweise wurde auf der Eisenbahnstraße zwischen Dürener Str. und Köln-Aachener Str. die Beschilderung „LKW-Durchfahrtsverbot“ (VZ 253) mit dem Verkehrssusatzzeichen „Anlieger frei“ (VZ 1020-30) für die Dauer eines Jahres angeordnet, um im Anschluss eine Messung der LKW-Belastung vorzunehmen, ob die geänderte Beschilderung Auswirkungen auf die auf die hohe LKW-Belastung zeigt.	Stadt Elsdorf

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
73	Stadt Elsdorf	BR Köln	Vorranggebiete für Windenergieanlagen im Flächennutzungsplan	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Der Flächennutzungsplan der Stadt Elsdorf weist drei Vorranggebiete für Windenergieanlagen aus. Je nach Leistung ist die Errichtung von sechs bis acht Windenergieanlagen möglich. Zwei Anlagen sind bereits fertig gestellt. Es ist beabsichtigt, weitere Flächen zur Errichtung von Windenergieanlagen zu eruieren.	Stadt Elsdorf
74	Stadt Elsdorf	BR Köln	Anbringen von Verkehrszusatzzeichen	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Aufgrund der festgestellten hohen Verkehrsbelastung durch LKW wird von der Straßenverkehrsbehörde der Stadt Elsdorf gem. § 45 Abs. 1 Nr. 3 der StVO i.V.m. dem Luftreinhalteplan Tagebau Hambach der Bezirksregierung Köln Versuchsweise auf der Eisenbahnstraße zwischen Dürener Str. und Köln-Aachener Str. die Beschilderung „LKW-Durchfahrtsverbot“ (VZ 253) mit dem Verkehrszusatzzeichen „Anlieger frei“ (VZ 1020-30) für die Dauer eines Jahres angeordnet, um im Anschluss eine Messung der LKW-Belastung vorzunehmen, ob die geänderte Beschilderung Auswirkungen auf die auf die hohe LKW-Belastung zeigt.	Stadt Elsdorf
75	Stadt Elsdorf	BR Köln	Energetische Sanierung diverser Gebäude der Stadt Elsdorf	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Unter anderem wurde das Rathaus, die Dreifachhalle und diverse Schulen saniert und erneuert. Auch der Radwegbau wird stetig fortgesetzt. Für detailliertere Informationen schauen Sie bitte in den "Luftreinhalteplan Hambach", Kapitel E12 Energetische Sanierung diverser Gebäude der Stadt Elsdorf, S. 70 ff. http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung05/53/luftreinhalteplaene/luftreinhalteplan_hambach.pdf	Stadt Elsdorf
76	Stadt Elsdorf	Stadt Elsdorf	Effizienzprojekt Wärme- und Stromverbund für die Gesamtschule Elsdorf-Angelsdorf: Bau eines BHKW	Klimaschutz und Energieeffizienz	Gesamtstrategie	Beginn 2017		Stadt Elsdorf
77								
78	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Teilnahme am European Energy Award	Klimaschutz	LRP Grevenbroich	seit 2013	Die Stadt Grevenbroich nimmt seit 2013 am EEA teil. Ein erstes internes Audit wurde durchgeführt. Eine Zertifizierung ist für das Jahr 2015 angestrebt.	Stadt Grevenbroich
79	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Mitgliedschaft im Klimabündnis e.V.	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 1996	Die Stadt Grevenbroich ist seit 1996 Mitglied im Klimabündnis e. V., dass sich weltweit für den globalen Klimaschutz einsetzt.	Stadt Grevenbroich
80	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Verkehrsmanagement Modal Split	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 1991 fortlaufend	Auf der Grundlage der weiter entwickelten Verkehrsentwicklungspläne wurden Konzepte zur Vernetzung der einzelnen Verkehrsarten insbesondere der Verkehrsarten des Umweltverbundes (Rad-/Fußgängerverkehr und ÖPNV) entwickelt. Übergeordnetes Ziel ist die Reduktion von motorisierten Individualverkehr. Seit 2015 wird auf der Grundlage des Radverkehrsnetzes ein Fahrradstadtplan konzipiert. Ziel ist es die vorhandenen Radwege entsprechend ihrer Qualität darzustellen und aufzuzeigen wie gut man in Grevenbroich Fahrrad fahren kann. Im Juni 2015 hat der Bauausschuss beschlossen, die Aufnahme in die AGFS zu beantragen. Ziel: Den Qualitätsstandart im Bereich der Nahmobilität stetig zu steigern. Zurzeit wird der Antrag zur Aufnahme in die AGFS vorbereitet.	Stadt Grevenbroich
81	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Stärkung des ÖPNV	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 1998 fortlaufend	Mit der Änderung der Zuständigkeiten im Nahverkehrsbereich wurde das Regionalliniennetz um drei Stadtbusse, die größtenteils alle Stadtteile anfahren, ergänzt. Darüber hinaus wurde das Fahrplanangebot im Halbstunden- und Stundentakt, Anschlusssicherung an den Hauptverknüpfungspunkten von Bus/Bus und Bus/Bahn innerhalb des Stadtgebietes optimiert. Innerstädtisch wurden für die ÖPNV Haltestellen-Erschließungsradien von kleiner 400m festgelegt. Zurzeit wird geprüft, inwieweit das Angebot für die städtischen Randbereiche erweitert werden kann.	Stadt Grevenbroich
82	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Anschaffung von E-Bikes	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 2011	Für die Mitarbeiter der Jugendhilfe wurden zwei E-Bikes angeschafft.	Stadt Grevenbroich
83	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	Stärkung des Radverkehrs	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 2011 fortlaufend	Vier E-Bikes Ladestationen sind im Stadtgebiet vorhanden. In 2015 ist der Ausbau um zwei weitere geplant. In den kommenden Jahren sollen weitere folgen.	Stadt Grevenbroich
84	Stadt Grevenbroich	Stadt Grevenbroich	LED-Technik	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 2000 fortlaufend	Lichtsignalanlagen werden seit 2000 Grundsätzlich mit LED-Technik ausgerüstet. Altanlagen werden sukzessive umgerüstet. Aufgrund der StVO-Änderung von 2013 bezüglich Radfahrersignalisierung werden bis 2016 die noch betroffenen Anlagen umgestellt. Bei Modernisierungsmaßnahmen im Altbestand wird bei der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgestellt (gemäß Bauausschussbeschluss). In neuen Erschließungsgebieten wird seit 2012 grundsätzlich nur noch für die Straßenbeleuchtung LED-Technik eingesetzt.	Stadt Grevenbroich
85								
86	Gemeinde Inden	Gemeinde Inden	Siedlung Inden-Seeviertel	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Faktor X Siedlung Inden-Seeviertel. Das Projekt verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz anstelle einer einseitigen Einsparung von Heizenergie.	Gemeinde Inden
87	Gemeinde Inden	Gemeinde Inden	Dienst-E-Bike	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Für die Gemeindeverwaltung wurde ein „Dienst-E-Bike“ angeschafft.	Gemeinde Inden
88	Gemeinde Inden	Gemeinde Inden	Energetische Sanierung	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Energetische Sanierung der Grundschule Lucherberg mit Information und Schulung der Schüler zum Thema Energieverbrauch und Energieeinsparung.	Gemeinde Inden
89	Gemeinde Inden	Gemeinde Inden	Öffentlichkeitsarbeit	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energieeinsparung und Umweltschutz in Kitas und Grundschulen sowie Form von Bürgerbriefen.	Gemeinde Inden

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
90	Gemeinde Inden	Gemeinde Inden	Klimaschutzpreis	Anreiz schaffen zum Klimaschutz; Projekte/ Aktivitäten zum Klimaschutz belohnen	Gesamtstrategie	jährlich	Die Gemeinde Inden lobt in Zusammenarbeit mit der RWE Power AG den Klimaschutzpreis aus.	Gemeinde Inden
91								
92	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Umsetzung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes	Klimaschutz	Gesamtstrategie	Umsetzung seit 11/2015	Fertigstellung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes im Oktober 2014, das die Handlungsfelder Erneuerbare Energien, Bauen-Wohnen-Energiesparen, Mobilität, Energieeffizienz in Unternehmen, Klimaschutz und Verwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit fokussiert und einen Katalog mit 27 Einzelprojekten enthält.	Gemeinde Jüchen
93	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Einstellung eines Klimamanagers	Klimaschutz	Gesamtstrategie	11/2015 bis 10/2018	Besetzung der Stelle eines Klimamanagers, der den Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes in den Jahren 2015 bis 2018 mit hoher Priorität angehen wird. Es besteht die Option auf Verlängerung.	Gemeinde Jüchen
94	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Anschaffung eines Elektrofahrzeugs	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für Dienstfahrten im Frühjahr 2014 und Errichtung einer Ladestation am Rathaus Jüchen.	Gemeinde Jüchen
95	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	Klimaschutz	Gesamtstrategie	in der Umsetzung (bis 2020)	Sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik auf der Basis eines neuen Straßenbeleuchtungsvertrags (Umrüstung von 1.100 Leuchtstellen bis 2020 mit einer erzielbaren Stromersparung von 145.000 kWh).	Gemeinde Jüchen
96	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Pflanzung von Baumreihen und Baumalleen	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt Frühjahr 2015	Pflanzung von insgesamt 210 hochstämmigen Bäumen.	Gemeinde Jüchen
97	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Etablierung eines Solarpotenzialkatasters	Klimaschutz	Klimaschutzkonzept	umgesetzt	Erstellt durch tetraeder.solar einsehbar unter http://www.solare-stadt.de/juechen/	Gemeinde Jüchen
98	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Energetische Optimierung der kommunalen Liegenschaften	Klimaschutz	Klimaschutzkonzept	in der Umsetzung	Optimierung des Energiemanagements als Grundlage für Sanierungsmaßnahmen. Die Peter-Giesen-Halle soll eine neue, effizientere RLT in 2017 erhalten. Ziel ist die Verringerung der Energiekosten und Senkung der CO2-Emissionen in der Zweifach- und Dreifachsporthalle. In der Kita und Grundschule Stessen wurde die bestehende Beleuchtung durch LED-Leuchtkörper ersetzt. Die alte Ölheizung des Rathauses wurde durch eine Luft-Wärmepumpe ersetzt. Gleichzeitig wurde ein hydraulischer Abgleich des Heizungssystems vorgenommen	Gemeinde Jüchen
99	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Ladestation E-Bike am Rathaus	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt	Die Etablierung einer E-Ladesäule soll eine Stärkung der E-Bike-Mobilität fördern und dadurch die Benutzung des Autos reduzieren.	Gemeinde Jüchen
100	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Anschaffung Dienst-E-Bike	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt	Die Nutzung des Dienst-E-Bikes reduziert die CO2-Emissionen auf kurzen dienstlichen Wegstrecken, die sonst mit dem Auto zurückgelegt werden würden.	Gemeinde Jüchen
101	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Ladestation für E-Autos	Ausbau E-Ladeinfrastruktur		umgesetzt	Am Rathaus befindet sich eine öffentlich zugängliche Ladestation für E-Autos.	Gemeinde Jüchen
102	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	E-Mobilitätsstudie	Ausbau der E-Infrastruktur		in der Umsetzung 2016/2017	Die Gemeinde Jüchen nimmt an einer Studie zum Ausbau der E-Ladeinfrastruktur teil und will im Zuge dessen überprüfen, welche Fahrzeuge durch E-Autos ausgetauscht werden können. Ergebnisse werden im 1. Quartal 2017 erwartet.	Gemeinde Jüchen
103	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	STADTRADELN	Klimaschutz	Klimaschutzkonzept	umgesetzt 2016/ in Umsetzung 2017	Einführung der bundesweiten Aktion STADTRADELN in 2016. Die Teilnahme am STADTRADELN soll die Nutzung des Fahrrades in die Öffentlichkeit tragen. In 2016 haben rund 130 TeilnehmerInnen dazu bewegt werden können. Hierdurch wurden 2,5 t Co2-Einsparung. In diesem Jahr findet es auf Kreisebene statt und auf eine größere Teilnahme als im letzten Jahr.	Gemeinde Jüchen
104	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Sanierungsoffensive Jüchen	Klimaschutz	Klimaschutzkonzept	in der Umsetzung 2017	Die Sanierungsoffensive verfolgt die Sanierungsrate im privaten Bereich zu erhöhen. Hierzu findet eine Benchmarkstudie statt, in der BürgerInnen dazu aufgefordert werden, Auskünfte über ihr Energieverhalten sowie über die Gebäudesubstanz, zu erteilen. Diese Daten werden ausgewertet und zusätzlich zu einer kostenlosen Beratung an die Teilnehmer ausgehändigt. Die Beratung soll die Bereitschaft zur gezielten Sanierung erhöhen.	Gemeinde Jüchen
105	Gemeinde Jüchen	Gemeinde Jüchen	Einführung Energiesparmodell an den Kita's	Klimaschutz	Klimaschutzkonzept	umgesetzt/in der Umsetzung	Die Kindertagesstätten sollen dazu angeregt werden ihren Energiebedarf zu senken und die Themen Klimaschutz und Ressourcenschutz altersgerecht zu vermitteln. Um die Motivation zu stärken, sollen die Kitas an ihren Energieeinsparungen mit beteiligt werden. Über ein Punktesystem wird die Prämie, die sich aus den Einsparungen ergibt, berechnet. Je größer die Einsparungen sind und je mehr Punkte erzielt werden, desto größer fällt die entsprechende Prämienzahlung aus.	Gemeinde Jüchen
106								
107	Kolpingstadt Kerpen	BR Köln	Teilnahme am „European energy award“	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Seit vier Jahren hat Kerpen einen Klimaschutzbeauftragten bestellt, der entsprechende Prozesse zur Minimierung der Luftschadstoffbelastung einleitet. So nimmt Kerpen ebenfalls am European Energy Award teil. Umsetzung: Klimaschutzbeauftragter seit 2008, das Zertifizierungsaudit wurde erfolgreich durch den TÜV Rheinland am 14.12.2012 durchgeführt. Die Auszeichnungsveranstaltung fand am 5.11.2013 in Düsseldorf statt.	Kolpingstadt Kerpen
108	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	SWOT – Analyse	Unterstützung zur Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Die Kolpingstadt Kerpen hat für eine energetisch nachhaltige Stadtentwicklung eine SWOT – Analyse (Stärken/Schwächen/Risiko/Chancen – Analyse) erarbeiten lassen. Auf Basis der SWOT – Analyse wurde ein Energiekonzept für die Kolpingstadt Kerpen erarbeitet.	Kolpingstadt Kerpen

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
109	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	Gründung der Energiepartner Kerpen GmbH	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	Gründung der Energiepartner Kerpen GmbH und Errichtung von 8.500 Solarmodulen (17.000 m²) am Emissionsschutzwall Hambachbahn/ Buir auf einer Länge von 2 km.	Kolpingstadt Kerpen
110	Kolpingstadt Kerpen	BR Köln	Energiekonzept	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	LRP Hambach	umgesetzt	Die Kolpingstadt Kerpen hat bisher an einer Vielzahl kommunaler Gebäude energieeffiziente Baumaßnahmen durchgeführt. Außerdem ist die Stadt bestrebt, für jedes Gebäude einen Energieausweis zu erstellen. Zu den Maßnahmen gehören der Einsatz von Blockheizkraftwerken und von Luft-Wärmepumpen in jeweils vier Gebäuden, der Einsatz von Pelletheizkesseln, der Einsatz von Regenwasser für die Toilettenspülung u.v.m. Bei vielen städtischen Gebäuden wurde das Wärmedämmungskonzept überarbeitet sowie Gebäude nach modernstem Wissen renoviert und neu gedämmt. Ein Energiebericht, der alljährlich erstellt wird, spiegelt den verbesserten Energiestandard der öffentlichen Gebäuden wieder. Des Weiteren wurde aufbauend auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse im Jahr 2014 ein Energiekonzept für die Kolpingstadt Kerpen erarbeitet, welches Potentiale für den Einsatz von Erneuerbaren Energien aufzeigt, um die Erreichung der kommunalen Energie- und Klimaschutzziele zu unterstützen.	Kolpingstadt Kerpen
111	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	Photovoltaikanlagen	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	LRP Hambach	umgesetzt	An zahlreichen städtischen Gebäuden wurden Photovoltaikanlagen installiert, die durch die Produktion von „sauberem Strom“ ebenfalls einen Beitrag zur Minderung der Luftbelastung beitragen.	Kolpingstadt Kerpen
112	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	Fahrradfreundliche Stadt	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Kerpen ist offizielles Mitglied der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kreise, Städte und Gemeinden NRW e.V.). Mit Umsetzung des Radverkehrskonzeptes Kerpen erhofft sich die Stadt mittelfristig eine spürbare Verschiebung des Modal-Split in Richtung höherer Radverkehrsanteile zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs. Eine Vielzahl von Maßnahmen aus dem Konzept sind bereits umgesetzt; derzeit wird das Radverkehrskonzept fortgeschrieben. Es wird eine Erhöhung des derzeitigen Radverkehrsanteils von 10 % auf 25 % erwartet. Dies bewirkt nicht nur eine geringere CO ₂ - und Feinstaubproduktion, sondern es wird auch Energie eingespart und Lärm reduziert.	Kolpingstadt Kerpen
113	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	Infrastruktur Bahn - Öffentlicher Personennahverkehr	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Der Bahnhof in Kerpen-Horrem wurde umstrukturiert, es entstand eine Park & Ride-Anlage für 510 Pkws sowie eine Fahrradstation zum Abstellen von 420 Rädern. Mit dem neuen Bahnhofsgebäude in Kerpen-Horrem, ist Deutschlands erstes klimaneutrales Bahnhofsgebäude entstanden. Das Pilotprojekt „Grüner Bahnhof“ steht für eine neue Generation von Bahnhofsgebäuden, die modernste ökologische Standards mit hohem Kundenkomfort verbinden. Damit soll die Umwelt durch reduzierte CO ₂ -Emissionen entlastet und die Zufriedenheit der Reisenden erhöht werden. Das erste Projekt aus dem Programm Grüner Bahnhof umfasst verschiedene Technologien mit dem Ziel, die Bahnhöfe der Zukunft klimaneutral zu betreiben. Die Photovoltaikanlage produziert im Jahresverlauf ca. 35.500 kWh Strom, eine Geothermieanlage sorgt für die Heizung und Kühlung des Gebäudes und Solarthermie für warmes Wasser. Das begrünte Dach hilft den Wärmeineffekt zu verringern und ermöglicht die Nutzung des Regenwassers im Inneren des Gebäudes. Ein neues Beleuchtungskonzept kombiniert die Nutzung von Tageslicht mit energiesparender Leuchtdioden-Lichttechnik. Große Fensterflächen sorgen für Transparenz und gute Orientierung. Großzügige Oberlichter bringen Tageslicht ins Gebäude. Damit entsteht beim Betrieb des Bahnhofs kein CO ₂ . Aber schon beim Bau wird durch den Einsatz natürlicher, nachhaltiger und regionaler Rohstoffe CO ₂ gespart. Das Konzept „Grüner Bahnhof“ hat das Architekturbüro der DB Station&Service AG entwickelt. Die Baukosten werden mit rund 3,35 Mio Euro angegeben, darin enthalten ist eine EU-Förderung in Höhe von 900.000 €. Der Bahnhof Horrem ist mit circa 12.000 Pendlern pro Tag der wichtigste Verteilerbahnhof des Rhein-Erft-Kreises.	Kolpingstadt Kerpen
114	Kolpingstadt Kerpen	Stadt Kerpen	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept	Klimaschutz	Gesamtstrategie	in der Umsetzung seit Dez. 2016	Bis zum Ende des Jahres 2017 wird unter Beteiligung entsprechender Akteure ein Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept von der Kolpingstadt Kerpen erarbeitet. Unter Berücksichtigung der Klimschutzvorgaben der EU, der Bundes- und Landesregierung sowie der Nachhaltigkeitsprinzipien und der lokalen Gegebenheiten vor Ort sollen Zielsetzungen für das Stadtgebiet u. a. mit Hilfe des Energie- und Klimaschutzkonzepts entwickelt und in Form eines Maßnahmenkatalogs entsprechend konkretisiert werden.	Kolpingstadt Kerpen
115								

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
116	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Energieausweise	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Erstellung von Energieausweisen für die gemeindlichen Gebäude, bereits erstellt für die Schulen, die Kulturhalle und das Rathaus	Gemeinde Langerwehe
117	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Ladestationen für E-Mobile	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	In Langerwehe wird die Nutzung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen durch Errichtung von Ladestationen an publikumsintensiven Stellen gefördert. Ladestationen am Rathaus für Kfz und am Bahnhof sowohl für Kfz als auch für E-Bikes in Betrieb	Gemeinde Langerwehe
118	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Dienst-E-Bikes	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Für die Gemeindeverwaltung wurden drei „Dienst-E-Bike“ angeschafft.	Gemeinde Langerwehe
119	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Photovoltaikanlagen	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt fortlaufend	Auf Dachflächen gemeindeeigener Gebäude werden Photovoltaikanlagen installiert. Umgesetzt an der Grundschule Langerwehe, der Gesamtschule sowie auf der Sporthalle 1	Gemeinde Langerwehe
120	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Energetische Sanierung	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Energetische Sanierung der gemeindlichen Gebäude. Umsetzung: Maßnahme ist bereits für verschiedene gemeindliche Gebäude umgesetzt. Die energetische Sanierung der Sporthalle 1 wurde zwischenzeitlich ebenfalls abgeschlossen.	Gemeinde Langerwehe
121	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Umstellung auf Pelletkessel	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt fortlaufend	Im Rahmen der energetischen Sanierung wurden zwei Heizungen (Grundschule Langerwehe und Sporthalle 1) auf Pelletkessel umgestellt. Die Heizung in der Kulturhalle wurde im Dezember 2015 auf Gasbrennwertkessel umgestellt; bei weiteren gemeindlichen Gebäuden ist die Umstellung geplant.	Gemeinde Langerwehe
122	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Fläche für Windkraftanlagen - Änderung des Flächennutzungsplanes	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Windenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Auf dem Gemeindegebiet ist bereits seit 1995 eine Vorrangfläche für Windkraftanlagen ausgewiesen und mit einem Windpark bebaut. Durch eine Windpotentialanalyse des gesamten Gemeindegebietes konnte eine weitere Fläche identifiziert werden, die nunmehr im Rahmen einer Änderung des Flächennutzungsplanes als Windkonzentrationszone ausgewiesen wird. Die FNP-Änderung liegt derzeit zur Genehmigung bei der Bezirksregierung vor	Gemeinde Langerwehe
123	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik	Klimaschutz	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Auf der Grundlage des Straßenbeleuchtungsvertrages werden neue Straßenlaternen nur noch mit LED-Technik ausgerüstet. Darüber hinaus erfolgt eine sukzessive Umstellung der bestehenden Straßenbeleuchtung auf LED-Technik.	Gemeinde Langerwehe
124	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Beleuchtung in den Schulen	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt fortlaufend	Sukzessive Umstellung der Beleuchtung in den Grundschulen und der Europaschule auf energiesparende LED-Beleuchtung	Gemeinde Langerwehe
125	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Einrichtung eines Solarpotentialkatasters	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	Auf der Internetseite der Gemeinde (www.langerwehe.de) ist der Link zu einem Solarpotentialkataster für das Gemeindegebiet aufgenommen worden. Hier können interessierte Hauseigentümer die Eignung ihrer Dachflächen für den Bau einer Solarthermie- oder Photovoltaikanlage prüfen und sich die installierbare Modulfläche sowie die Energie- und CO2-Einsparung berechnen	Gemeinde Langerwehe
126	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Klimaschutzpreis	Anreiz schaffen zum Klimaschutz; Projekte/ Aktivitäten zum Klimaschutz belohnen	Gesamtstrategie	jährlich	Die Gemeinde Langerwehe lobt in Zusammenarbeit mit der RWE Power AG einen Klimaschutzpreis aus.	Gemeinde Langerwehe
127	Gemeinde Langerwehe	Gemeinde Langerwehe	Energieberatung	Klimaschutz	Gesamtstrategie	quartalsmäßig	Im Rathaus wird regelmäßig eine Energieberatung für Jedermann durch ein Versorgungsunternehmen angeboten	Gemeinde Langerwehe
128								
129	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	E-Bike, E-Mobile	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Für Dienstfahrten der Mitarbeiter des Ordnungsamtes der Gemeindeverwaltung wurde ein E-Bike angeschafft (2011). Für den Baubetriebshof wird ein E-Mobil angeschafft (voraussichtl. Herbst 2014).	Gemeinde Merzenich
130	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Solarthermieanlage	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Zur Aufbereitung des Wassers im Lehrschwimmbecken wurde eine Solarthermieanlage installiert.	Gemeinde Merzenich
131	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	LED-Leuchtmittel	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Ein Teil der älteren Straßenlaternen wurde von Quecksilberdampfleuchten auf stromsparende Leuchtmittel umgerüstet/ ersetzt, außerdem wurde ein Teil der älteren Straßenlaternen von Quecksilberdampfleuchten auf stromsparende Leuchtmittel umgerüstet/ ersetzt	Gemeinde Merzenich
132	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Ausbau des Radwegenetzes.	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	weitgehend umgesetzt; fortlaufend		Gemeinde Merzenich
133	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Verbesserung des ÖPNV-Angebotes	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend		Gemeinde Merzenich

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
134	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Beleuchtung in den Schulen und Sporthallen	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Umstellung der Beleuchtung in den Schulen und Sporthallen auf energiesparende LED-Beleuchtung.	Gemeinde Merzenich
135	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Windenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	Ausweisung von Konzentrationsflächen für Windkraftanlagen (6. Änderung des Flächennutzungsplans)	Gemeinde Merzenich
136	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Photovoltaikanlagen	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	Auf Dachflächen gemeindeeigener Gebäude wurden Photovoltaikanlagen installiert. Solardach-Webseite (Zweck und Ziel, Angabe des Links)	Gemeinde Merzenich
137	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Einrichtung einer Solardach-Webseite	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Sonnenenergie) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	www.gemeinde-merzenich.de oder unmittelbar http://merzenich.publicsolar.de/	
138	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Fernwärmenetz	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Am Umsiedlungsstandort Morschenich-Neu wird ein Fernwärmenetz eingerichtet.	Gemeinde Merzenich
139	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Klimaschutzpreis	Anreiz schaffen zum Klimaschutz; Projekte/ Aktivitäten zum Klimaschutz belohnen	Gesamtstrategie	jährlich	Die Gemeinde Merzenich lobt in Zusammenarbeit mit der RWE Power AG den Klimaschutzpreis aus.	Gemeinde Merzenich
140	Gemeinde Merzenich	Gemeinde Merzenich	Ladestationen für E-Mobile	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Errichtung von Ladestationen für E-Mobile. Eine Station am Heimatmuseum ist bereits errichtet. Weitere Stationen sind in der Planung.	Gemeinde Merzenich
141								
142	Gemeinde Niederzier	BR Köln	„European Energy Award“	Beitrag zum schonenden Energieeinsatz und Klimaschutz	LRP Hambach	jährlich	Gemeinsam mit der RWE Deutschland AG, Düren wird seit 2010 ein Klimaschutzpreis ausgelobt. Verschiedene Preisträger zeigten Projekte, die als gutes Beispiel zur Nachahmung im Gemeindegebiet gelten können. So haben z.B. Sportvereine die von der Gemeinde zur Nutzung überlassenen Sportheime energetisch aufgerüstet, um die laufenden Betriebskosten zu reduzieren. Zwischenzeitlich wurden auch Privatpersonen für innovative Gebäudetechnik und Bildungseinrichtungen für die Stärkung des Bewusstseins zum Klimawandel ausgezeichnet.	Gemeinde Niederzier
143	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Energieausweis für Gebäude	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt, fortlaufend	Die ca. 60 gemeindeeigenen Gebäude (Schulen, Kindergärten, Bürgerhäuser, Friedhofshallen etc.) wurden unter energetischen Gesichtspunkten untersucht. Für alle Gebäude wurde ein Energieausweis erstellt. Nach einer Prioritätenliste werden Maßnahmen im Bereich der Heizungsanlagen, der Beleuchtung und der Wärmedämmung geplant und wurden/werden entsprechend ihrer Priorität und den finanziellen Möglichkeiten durchgeführt. Durchgeführte Projekte werden im gemeindlichen Amtsblatt, welches in alle Haushalte der Gemeinde verteilt wird, veröffentlicht. Auf diese Weise soll auch eine Nachahmung im privaten Bereich angeregt werden. Ein Controlling für die Energie- und Wasserverbräuche der Gebäude wurde eingerichtet. Für detailliertere Informationen schauen Sie bitte in den "Luftreinhalteplan Hambach", Kapitel N1 Energieausweis für Gebäude S. 52 f. http://www.bezreg-koeln.nrw.de/brk_internet/leistungen/abteilung05/53/luftreinhalteplaene/luftreinhalteplan_hambach.pdf	Gemeinde Niederzier
144	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Kleinf Feuerungsanlagen	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Auch wenn die Feinstaubbelastung aus Kleinf Feuerungsanlagen weniger als 1 % der Gesamtbelastung ausmacht, hat die Gemeinde bereits mit dem zuständigen Bezirkskaminkehrermeister abgestimmt, dass er präventiv auf die Betreiber von Kleinf Feuerungsanlagen einwirkt und empfiehlt, bei der Installation von Feuerungsanlagen bereits die Stufe II nach der 1. BImSchV zu berücksichtigen. Er weist darauf hin, dass die Anlagen nur mit zulässigen Holzbrennstoffen betrieben werden dürfen und die Öfen und offenen Kamine regelmäßig gewartet werden müssen. Auch hat er im gemeindlichen Amtsblatt entsprechende Hinweise zum Heizen mit Kleinf Feuerungsanlagen veröffentlicht und in der Gemeinde einen Flyer zum Thema „Richtiges Heizen mit Holz“ verteilt. Bei seinen turnusmäßigen Kontrollen achtet er auf Unregelmäßigkeiten und lässt diese umgehend beheben.	Gemeinde Niederzier

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
145	Gemeinde Niederzier	BR Köln	E-Mobiles	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt/fortlaufend	Die Gemeinde Niederzier fördert die Nutzung von elektrisch betriebenen Fahrzeugen durch die Errichtung von Ladestationen an publikumsintensiven Stellen. Eine Ladesäule wurde bereits am Rathaus installiert, eine weitere E-Säule wurde im zentralen Einzelhandels- und Dienstleistungsbereich „Neue Mitte Niederzier“ installiert. Die Gemeinde fördert den Einsatz von E-Bikes. Eine Ladestation wurde ebenfalls im Bereich „Neue Mitte Niederzier“ errichtet. Für die Gemeindeverwaltung wurden mehrere „Dienst-E-Bike“ angeschafft, um damit den Einsatz von Dienstwagen im Gemeindegebiet zu reduzieren. In 2016 wurden erste Abstimmungen mit einem Kooperationspartner getroffen, um weitere 8 Ladesäulen im Gemeindegebiet im Rahmen der Bundesförderung zu errichten	Gemeinde Niederzier
146	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Dienstfahrzeuge	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	fortlaufend	Bei der Anschaffung von Dienstfahrzeugen, insbesondere von Nutzfahrzeugen im Bauhofbereich, wird darauf geachtet, dass verbrauchsarme und umweltschonende Fahrzeuge ausgewählt werden. Ggf. werden bei vorhandenen Fahrzeugen Abgasfilter eingebaut. Für die Bediensteten des Rathauses wurde am Verwaltungsgebäude ein Fahrradunterstand geschaffen. Dieses Angebot wurde positiv aufgenommen und förderte den Entschluss mehrerer Mitarbeiter, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.	Gemeinde Niederzier
147	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Rad fahren / Radwegenetz	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	fortlaufend	Die Gemeinde fördert das Fahrradfahren durch den Ausbau von Radwegen nach dem Motto „Mit dem Rad zur Schule und zur Arbeit“. So wurde jetzt auf Betreiben der Gemeinde eine Radwegverbindung zwischen der Gemeinde und der Stadt Düren im Bereich der Ortschaften Ellen und Arnoldweiler neben der K 2 geschlossen. Ein Radweg zwischen den Ortschaften Hambach und Krauthausen entlang der L 12 ist in Planung. Die Verhandlungen über den erforderlichen Grunderwerb konnten jetzt abgeschlossen werden. Für die geplante K 35n (Ortsumgehung Merken), die in die B 56 in Niederzier (Huchem-Stammeln) einmünden soll, wurde ein begleitender Radweg gefordert. Die Gemeinde ist Mitglied im Verein „Grünmetropole e.V.“ und betreut ein Stück der „Grünroute/Ruruferradweg“, wo in nächster Zeit Unterstellmöglichkeiten geschaffen werden.	Gemeinde Niederzier
148	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Verbesserung des ÖPNV	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	fortlaufend	Die Gemeinde strebt eine Verbesserung im Bereich ÖPNV an, um den Einsatz von privaten Fahrzeugen zu reduzieren. Entsprechende Anregungen zum Nahverkehrsplan wurden an den zuständigen Kreis Düren gerichtet.	Gemeinde Niederzier
149	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Luft-Wärme-Pumpen	Klimaschutz	LRP Hambach	umgesetzt/fortlaufend	Nach dem Erfolg für das Baugebiet "Neue Mitte" wurde in 2016 das Baugebiet "Wohnpark Weiherhof" geplant. Auch hier wird auf die Verlegung eines Gasnetzes verzichtet und durch Beratungsleistung der Einbau von Wärmepumpen forciert. Weiter werden infrastrukturelle Maßnahmen berücksichtigt, die die Errichtung eines sog. Quartiersspeichers ermöglichen werden.	Gemeinde Niederzier
150	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Straßenbeleuchtung durch LED-Leuchten	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Der Beginn zur Errichtung von LED-Straßenbeleuchtung wurde mit dem Baugebiet "Neue Mitte" gemacht. Im Rahmen des Straßenbeleuchtungsvertrages wurden im Jahre 2015 rd. 500 Leuchtstellen auf LED-Beleuchtung umgerüstet. In 2016 wurden ca. 200 Leuchten ausgetauscht und für 2017 ist ein weiterer Tausch von ca. 130 Leuchten geplant	Gemeinde Niederzier
151	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Windenergieanlagen - Änderung des Flächennutzungsplanes	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Die Überarbeitung der Windkonzentrationszone wurde abgeschlossen. Der Bau der 4 Windräder wird in 2017 realisiert. Im Anschluss wird das Repowering der "alten" Anlagen erfolgen	Gemeinde Niederzier
152	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Photovoltaikanlagen	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	Anfang 2012 hat die Gemeinde die Dächer der Grundschule Ellen und der Grundschule Niederzier sowie des Mietshauses Kölnstraße 44 mit Photovoltaikanlagen versehen, die eine Nennleistung von 74 kW zur überwiegenden Eigennutzung erbringen. Im Rahmen von Dachsanierungen werden weitere Anlagen geplant. Mittel stehen auch für 2017 zur Verfügung.	Gemeinde Niederzier
153	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Informationsveranstaltungen für Gewerbetreibende	Klimaschutz	LRP Hambach	fortlaufend	In Gesprächen mit Gewerbetreibenden in der Gemeinde, z.B. bei der jährlichen Gewerbeschau für das Gewerbegebiet „Rurbenden“, wird immer wieder eine Versorgung der Betriebe mit erneuerbaren Energien angesprochen. Auf den Dachflächen der ehemaligen Baumwollspinnerei Schoeller GmbH & Co. KG, Huchem-Stammeln wurde eine großflächige Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Die Rurtalwerkstätten sparen 109 t Kohlendioxid durch ein jetzt installiertes Blockheizkraftwerk ein.	Gemeinde Niederzier
154	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Energieberatung	Klimaschutz	LRP Hambach	quartalsmäßig	Im Rathaus wird regelmäßig eine Energieberatung für Jedermann durch ein Versorgungsunternehmen angeboten.	Gemeinde Niederzier
155	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Landwirtschaft	Klimaschutz	LRP Hambach	in der Umsetzung	Bei jährlichen Gesprächen mit Vertretern der örtlichen Landwirtschaft oder mit der zuständigen Landwirtschaftskammer wird auf die Feinstaubproblematik in der Region hingewiesen. Ziel ist die Überzeugung der aktiven Landwirte hinsichtlich der Notwendigkeit der Anschaffung umweltfreundlicher Fahrzeuge sowie einer Minderung der Dieselpartikel-Abgasemissionen durch den Einbau von Partikelfiltern. Beispielsweise wurde vor einigen Wochen der Sonderbetriebsplan „Artenschutz“ zum Tagebau Hambach erörtert. Im Rahmen der Realisierung der Artenschutz-Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren einige 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche einer Bewirtschaftung entzogen werden und die Flächen aufgeforschet bzw. nur noch ökologisch genutzt werden dürfen. Weiter ist die Gemeinde in Kooperation mit den Landwirten darum bemüht, auch über das notwendige Maß hinaus, Vereinbarungen zur Schaffung von extensivem Weideland zu schließen.	Gemeinde Niederzier
156	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Erneuerbare Energien	Klimaschutz	LRP Hambach	Mitglied der Firma Green	Die Gemeinde ist seit Juli 2011 Mitglied in der Firma GREEN Gesellschaft für regionale und erneuerbare Energie mbH, Stolberg. Zu den Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft gehören die Planung, Förderung, Koordination, Realisierung von Projekten und der Betrieb von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien. Projekte im Sinne des Konsortialvertrages sind sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern (Wasserkraft, Windenergie, Photovoltaik, Biomasse, Abfall (biogener Anteil), Geothermie und Solarthermie).	Gemeinde Niederzier

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
157	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Klimaschutz	Klimaschutz	LRP Hambach	in der Umsetzung	Die Gemeinde beteiligt sich an der Erarbeitung eines Klimaschutzkonzeptes für den Kreis Düren. Unter Beteiligung relevanter lokaler und regionaler Akteure sollen effektive Maßnahmen und Projekte ausgearbeitet bzw. angestoßen werden, die in ihrer Umsetzung maßgeblich zur Reduzierung von CO2-Emissionen im Kreis Düren beitragen können. Dabei werden Kooperationsgespräche mit verschiedenen Energieversorgern und der Kreishandwerkerschaft geführt.	Gemeinde Niederzier
158	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Errichtung Ladestation E-Mobiles	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	LRP Hambach	umgesetzt	Errichtung von Ladestationen am Rathaus und in der "Neuen Mitte Niederzier"	Gemeinde Niederzier
159	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Gründung einer Energiebeteiligungsgesellschaft	Klimaschutz, Energieerzeugung	NEU	umgesetzt/fortlaufend	Die Gemeinde Niederzier hat im Jahr 2015 die Kommunale Energiebeteiligung Niederzier GmbH gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung. Konkret ist eine Beteiligung an einer Windenergieanlage und die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage in der Umsetzung. Sowohl die Beteiligung an einer Windenergieanlage als auch die Errichtung einer Flächenphotovoltaikanlage ist für 2017 geplant. Die WEA wird im Sept. 2017 und die Flächenphotovoltaikanlage im Juni 2017 an Netz gehen. An der WEA ist die Gemeinde zu 49 % und an der Photovoltaikanlage zu 51 % beteiligt	Gemeinde Niederzier
160	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Einsatz von Smart-Home-Produkten	Klimaschutz, Energieeinsparung	NEU	fortlaufend	In Kooperation mit einem Versorgungsunternehmen wurden in 2015 zwei Testobjekte mit Smart-Home-Technologie ausgestattet. Diese ermöglicht eine bedarfsgerechte Licht- und Heizungssteuerung inkl. Überwachungsfunktion. In den kommenden Jahren ist eine Ausdehnung des Systems angedacht. Aktuell werden zwei Neubauten für die Flüchtlingsunterbringung mit Smart-Home-Technologie ausgestattet	Gemeinde Niederzier
161	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Einsatz von LED-Innenbeleuchtung	Klimaschutz, Energieeinsparung	NEU	fortlaufend	Ebenfalls in Kooperation mit einem Versorgungsunternehmen wurde in 2015 eine Großsporthalle auf LED-Beleuchtung umgerüstet. In weiteren Einzelprojekten wurden bereits Kindergärten und Grundschulen mit moderner LED-Beleuchtung ausgestattet. Unmittelbar waren messbare Erfolge im Energieverbrauch festzustellen.	Gemeinde Niederzier
162	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Nahwärmeversorgung eines Neubaugebietes	Klimaschutz	NEU	eingestellt	Bei der Ausweisung eines Neubaugebietes am zentralen Siedlungsschwerpunkt ist vorgesehen, in Zusammenarbeit mit einem Versorgungsunternehmen eine klimaschonende Nahwärmeversorgung aufzubauen. Mit der Errichtung eines BHKW sollen im Ergebnis das Wohngebiet, das angrenzende Schulzentrum und die geplanten Neubauten einer Feuerwache und eines Kindergartens klimaschonend mit Energie versorgt werden. Die Nahwärmeversorgung konnte an dieser Stelle aufgrund verschiedener Probleme nicht realisiert werden	Gemeinde Niederzier
163	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Quartiersspeicherlösung für ein Neubaugebiet	Klimaschutz, Energieerzeugung	NEU	in Planung	Nachdem die Nahwärmeversorgung für ein Neubaugebiet verworfen werden musste, wurde die Idee einer sog. Quartiersspeicher vorgebracht. Hierbei soll der im Baugebiet produzierte Strom zwischengespeichert werden und auch im gleichen Baugebiet wieder verbraucht werden. Da die Kosten hierfür derzeit eine wirtschaftliche Darstellung nicht zulassen, werden im Rahmen der Erschließungsarbeiten die infrastrukturellen Maßnahmen bereits umgesetzt. Ein Nachrüsten der Speicher ist damit jederzeit möglich.	Gemeinde Niederzier
164	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Förderung von Faktor-X-Häusern	Klimaschutz, Ressourceneinsparung	NEU	in Umsetzung	Für die insgesamt 39 Einfamilienhäuser und die 3 Mehrfamilienhäuser die im zentralörtlichen Neubaugebiet "Wohnpark Weierhof" entstehen werden, gewährt die Gemeinde Niederzier in Kooperation mit der indeland GmbH und der Faktor-X-Agentur einen Zuschuss in Höhe von 5 € je Quadratmeter Grundstück beim Bau eines sog. Faktor-X-Hauses. Das Prinzip Faktor-X verfolgt den ressourcenschonenden Einsatz von Baustoffen und betrachtet den gesamten Lebenszyklus eines Wohngebäudes von der Rohstoffherstellung bis zur Entsorgung.	Gemeinde Niederzier
165	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Neubau von Flüchtlingsunterkünften in Holz-Rahmen-Bauweise	Klimaschutz, Ressourcenschutz	NEU	in Umsetzung	Beim Neubau von zwei Flüchtlingsunterkünften für insgesamt rd. 100 Personen wurde ein selbst entwickeltes Unterbringungskonzept erstellt und in Holz-Rahmen-Bauweise umgesetzt.	Gemeinde Niederzier
166	Gemeinde Niederzier	BR Köln	Ausweitung des gemeindlichen Öko-Kontos	Klimaschutz, Kompensation	NEU	fortlaufend	Durch die ständige und bedarfsüberschreitende Ausweitung des gemeindlichen Öko-Kontos werden Bau- und Planungsmaßnahmen überkompensiert. Die Aufwertung minderwertiger Ackerböden führt konzeptionell zu einer Ortsrandbegrünung und bildet eine "Barriere" zwischen Tagebau und angrenzenden Ortslagen.	Gemeinde Niederzier
167								
168	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)	Klimaschutz / Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	Direkte Verbindung der Stadtteile Stommeln und Pulheim mit Regionalexpress 8 und -bahn 27 mit Köln und Flughafen Köln, Grevenbroich und Mönchengladbach halbstündlich bzw. stündlich. Die Strecke verfügt über eine Oberleitung. Hier: P+R- und B+R-Anlagen an den Bahnhöfen Pulheim und Stommeln. (umgesetzt); Erschließung der Stadtteile Brauweiler, Dansweiler, Freimersdorf, Sinthern, Geyen, Pulheim, Sinnersdorf und Stommeln durch die Linien 961, 962, 970, 980 und 125 im Regionalbusnetz mit Fahrplanangeboten im Halbstunden- und Stundentakt und ergänzendem Ortsbusverkehr (Linie 967). (umgesetzt); Anschlussicherung an den Hauptverknüpfungspunkten von Bus/Bus/Bahn (961, 962, 980) in Brauweiler und Bus/Bus/Bahn (970, 980, RE/RB) in Pulheim. (umgesetzt); Anrufsammeltaxi-Angebot (Linie 786) mit Erweiterung an S- bzw. Stadtbahn-Verknüpfungspunkten außerhalb des Stadtgebietes (Bocklemünd, Weiden-West, Worrigen, Hackenbroich). (umgesetzt); Ausstattung von Bushaltestellen zur besseren Nutzbarkeit für Personen mit Mobilitätsbeeinträchtigung. (umgesetzt/ fortlaufend)	Stadt Pulheim
169	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Klimaschutzteilkonzept städtische Liegenschaften	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	Die Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes für die stadteigenen Gebäude und Liegenschaften zur Einsparung von Energieverbräuchen. (fortlaufend)	Stadt Pulheim

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
170	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Einsatz von LED-Technik	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt; in der Umsetzung	Umrüstung der Rathausbeleuchtung auf LED mit Bundesfördermitteln; Umrüstung der Rathauscenterbeleuchtung auf LED mit Bundesfördermitteln (Austausch zwischen 24.03. und 26.03.2017)	Stadt Pulheim
171	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Stärkung des Rad- und Fußgängerverkehrs	Vermeidung verkehrsbedingter Emissionen und klimaschonende Naherholung	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	Mitgliedschaft in der „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW“ e.V. (fortlaufend); Ernennung eines Fahrradbeauftragten zur Vertretung der Interessen des Radverkehrs in Pulheim. (seit 1990 fortlaufend); Gesamtkonzept zur Förderung des Radverkehrs als Grundlage für alle fahrradfreundlichen Maßnahmen im Stadtgebiet Pulheim. (seit 1989 nach Ratsbeschluss fortlaufend) In Teilen bereits umgesetzte Ziele des Konzeptes sind u.a. die flächenhafte Ausweisung von Tempo-30-Zonen für die Gesamtstadt als Grundbaustein einer fahrradfreundlichen Stadt, Markierungen und Ausweisung von Fahrradstraßen, Umsetzung eines radverkehrsspezifischen Wegweisersystems sowie eines Abstellanlagenkonzeptes an öffentlichen und privaten Einrichtungen und Erweiterung des vorhandenen Radverkehrsnetzes. In den letzten Jahren umgesetzte bauliche Maßnahmen sind zum Beispiel: - Rad-/Gehweg, Erschließung BP69PU „Am Schwefelberg“. (umgesetzt 2010) - Fahrradabstellanlagen, Umgestaltung Bahnhof Stommeln. (umgesetzt 2010) - Fußverkehr, Anlegung eines Buskaps in Pulheim-Brauweiler / Ehrenfriedstraße. (umgesetzt 2014); Ausbau radverkehrstauglicher Wege im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes RegioGrün: Ausbau radverkehrstauglicher Wirtschaftsweg, Regio Grün / Regionale 2010, Stommeln Bolander Weg - Anbindung an das Routensystem der RadRegion Rheinland. (umgesetzt 2012); Ausbau radverkehrstauglicher Wirtschaftsweg, Regio Grün / Regionale 2010 / Erlebnisroute Nord Pulheim, Teilstück Große Laache – Pletschmühle. (umgesetzt 2013); Ausbau radverkehrstauglicher Wirtschaftsweg, Regio Grün / Regionale 2010, Erlebnisroute Nordwest, Erneuerung des Wirtschaftsweges Freimersdorfer Höfe – L 91. (umgesetzt 2012); Rad-/Gehweg, Regio Grün / Regionale 2010, Erlebnisroute Nord Pulheim, Bau einer Fuß- und Radwegebrücke über den Pulheimer Bach aus Stahl einschl. Radwegbau. (umgesetzt 2014); Bereitstellung von 2 Dienstfahrrädern im Rathaus Pulheim (seit 1995 fortlaufend)	Stadt Pulheim
172	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Teilnahme am Gemeinschaftsprojekt RegioGrün	Klimaschutz / klimaschonende Naherholung	Gesamtstrategie	seit 2002 fortlaufend	Die Stadt Pulheim beteiligt sich aktiv seit einigen Jahren an dem Regionale 2010 Projekt „RegioGrün“. Aufbauend auf dem „Masterplan :grün“ wurde das Projekt „RegioGrün“ entwickelt. Auf der Grundlage des historisch gewachsenen Grünsystems von Köln mit seinem Inneren und Äußeren Grüngürtel und den radialen Verbindungsachsen soll eine Grünvernetzung entstehen, die den bewaldeten Höhenzug der Ville durch radiale „Grünkorridore“ mit dem Äußeren Grüngürtel verbindet. „Neben der nachhaltigen Sicherung der natürlichen Ressourcen (schutzwürdige Böden, Wälder, Flüsse, Quellen, Quellbereiche etc.) und der Erhaltung unversiegelter Freiräume und landwirtschaftlicher Nutzflächen entstehen durch RegioGrün Naherholungsräume für die Bevölkerung sowie ein attraktives Umfeld für das Wohnen und Arbeiten in der Region. Darüber hinaus leistet RegioGrün nachweislich auch einen Beitrag zum Klimaschutz und zur CO2-Reduzierung.“ (seit 2002 fortlaufend)	Stadt Pulheim
173	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Bau eines Landschaftsparks im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes RegioGrün	Klimaschutz / klimaschonende Naherholung	Gesamtstrategie	umgesetzt, fortlaufend	RegioGrün / Regionale 2010, Nordpark Pulheim, Konzipierung eines 100 ha großen Landschaftsparks als Übergang von der Siedlung zur freien Landschaft, (Umsetzung der ersten ca. 7 ha mit Landes-, Bundes-, und EU-Fördermitteln bis 2014)	Stadt Pulheim
174	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Mitgliedschaft im Arbeitskreis Energie	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 2001 fortlaufend	Mitgliedschaft im Arbeitskreis Energie auf Ebene des Rhein-Erft-Kreises seit 2001, u.a. Öffentlichkeitsarbeit zu Energiethemen und interkommunaler Austausch. (fortlaufend)	Stadt Pulheim
175	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Unabhängige Energieberatung über die Verbraucherzentrale NRW	Energieeinsparung und Reduzierung der Emissionen	Gesamtstrategie	seit 2008 fortlaufend	Einrichtung und Unterhaltung eines Stützpunktes für die unabhängige Energieberatung der Verbraucherzentrale Nordrhein Westfalen. (fortlaufend)	Stadt Pulheim, VZ NRW
176	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz	Klimaschutz	Gesamtstrategie	fortlaufend	Öffentlichkeitsarbeit zum Klimaschutz, u.a. Ausrichtung von Klimaschutztagen, Herausgabe von Energiespartipps. (fortlaufend)	Stadt Pulheim
177	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Kommunaler Grünordnungsplan	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 1992 fortlaufend	Aufstellung und Unterhaltung eines Grünordnungsplans zur Organisation der Eingriffs-Ausgleichsthematik im Stadtgebiet. Schaffung und Vorhaltung ökologischer Ausgleichsflächen. (fortlaufend)	Stadt Pulheim
178	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Kommunale Baumschutzsatzung	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 1978 fortlaufend	Satzung zum Schutz des Baumbestandes in der Stadt Pulheim. (fortlaufend)	Stadt Pulheim
179	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Windkraftkonzentrationszone	Klimaschutz	Gesamtstrategie	umgesetzt	Ausweisung eines Vorranggebietes für Windenergieanlagen im Flächennutzungsplan der Stadt Pulheim. (umgesetzt)	Stadt Pulheim
180	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Teilnahme am Interkommunalen Arbeitskreis (IntAK)	Klimaschutz	Gesamtstrategie	seit 2001 fortlaufend	Teilnahme am interkommunalen Arbeitskreis (IntAK), u.a. interkommunaler Austausch zur Steuerung der Siedlungs- und Gewerbeflächenentwicklung sowie Optimierung des überörtlichen Verkehrs. (seit 2001 fortlaufend)	Stadt Pulheim
181	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes	Klimaschutz	Gesamtstrategie	in Erarbeitung	Der Umweltausschuss der Stadt Pulheim hat in seiner Sitzung am 11.03.2015 die Erstellung eines integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes beschlossen. Die Erarbeitung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für Pulheim (IKKP) erfolgt zwischen dem 01.09.2016 und dem 31.08.2017. Unterstützt wird die Stadt bei der Erarbeitung des Konzeptes durch ein externes Büro. Das Projekt wird zu 65 % mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert	Stadt Pulheim

	A	B	C	D	E	F	G	H
1	Gebietskörperschaft	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
182	Stadt Pulheim	Stadt Pulheim	Errichtung einer Feinstaub-Messstation	Klimaschutz	Gesamtstrategie	Phase der Messung	Der Umweltausschuss der Stadt Pulheim hat in seiner Sitzung am 11.03.2015 die Errichtung einer Feinstaub-Messstation in Pulheim-Stommeln beschlossen. Die Messstation wurde im Sommer 2016 auf dem Dorfanger in Pulheim Stommeln aufgestellt. Die Messungen erfolgen seit September 2016 für insgesamt ein Jahr.	Stadt Pulheim
183								
184	Gemeinde Titz	Gemeinde Titz	E-Bikes	Vermeidung von verkehrsbedingten Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Anschaffung von E-Bikes für Dienstfahrten im Ort oder für kurze Strecken	Gemeinde Titz
185	Gemeinde Titz	Gemeinde Titz	Klimaschutzpreis	Anreiz schaffen zum Klimaschutz; Projekte/ Aktivitäten zum Klimaschutz belohnen	Gesamtstrategie	jährlich	Die Gemeinde Titz lobt in Zusammenarbeit mit der RWE Power AG den Klimaschutzpreis aus.	Gemeinde Titz
186	Gemeinde Titz	Gemeinde Titz	(energetischen) Sanierung	Energieeinsparung und Reduzierung von Emissionen	Gesamtstrategie	in der Umsetzung	Erstellung eines Konzeptes zur (energetischen) Sanierung und Renovierung des Schulgebäudes der Primus-Schule	Gemeinde Titz
187	Gemeinde Titz	Gemeinde Titz	Energieausweis	Energieeinsparung und Reduzierung von Emissionen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Erstellung eines Energieausweises für das Rathaus und das Schulzentrum.	Gemeinde Titz
188	Gemeinde Titz	Gemeinde Titz	Wärmepumpe	Nutzung des Potentials an regenerativen Energiequellen (Erdwärme/ Luftwärme) zur Vermeidung von Emissionen durch Verbrennung fossiler Energieträger	Gesamtstrategie	umgesetzt	Einbau einer Wärmepumpe zur Beheizung des neuen Feuerwehrgerätehauses.	Gemeinde Titz

Anhang 2 Gesamtübersicht der Maßnahmen der RWE Power AG

Stand: 4/2017

	A	B	C	D	E	F
	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
1	BR Arnsberg	Mitarbeiterinformationen durch Hinweistafeln und Fortführung der Schulungsmaßnahmen	LRP Hambach	fortlaufend	An der Haupteinfahrt des Tagebaus wurde eine Anzeige mit Laufspruchband errichtet, mit denen Mitarbeiter und Besucher des Tagebaus u. a. Informationen zum Immissionsschutz erhalten. Weitere Hinweise zum Immissionsschutz erhalten die Mitarbeiter darüber hinaus über Info-Monitore im Bereich der Tagesanlagen. Alle Mitarbeiter werden zudem kontinuierlich zu Immissionsschutzthemen geschult.	RWE Power AG
2	BR Arnsberg	Einsatz spezieller Kehrmaschinen	LRP Hambach	umgesetzt	Einsatz von Spezialkehrmaschinen bei Reinigung der befestigten Flächen	RWE Power AG
3	BR Arnsberg	Reinigung von Fahrzeugen	LRP Hambach/ LRP Grevenbroich	umgesetzt	Außenreinigung von Fahrzeugen vor Verlassen des Betriebes und vor Befahren befestigter Straßen im Betrieb	RWE Power AG
4	BR Arnsberg	Gurtintensivreinigungsanlagen	LRP Hambach	umgesetzt	Zusammen mit einer sogenannten Untergurtbedüsung, einem Düsenbalken der in regelmäßigen Abständen den Untergurt der befeuchtet, konnte die Feinstaubentstehung im Bereich der Bandanlagen erheblich reduziert werden.	RWE Power AG
5	BR Arnsberg	Einsatz optimierter Düsenformen für den gesamten Kohleförderweg	LRP Hambach	umgesetzt	An einem sogenannten Düsenprüfstand auf dem Gelände der Deutschen Montan Technologie, Essen, wurden mehr als 70 Düsen hinsichtlich ihrer Staubminderungswirkung untersucht und für verschiedene Anwendungsfälle bewertet. Im Ergebnis werden für die unterschiedlichen Einbauorte optimierte Düsentypen an den Sprühanlagen eingesetzt.	RWE Power AG
6	BR Arnsberg	Hochdruckbedüsung	LRP Hambach	umgesetzt	Für die Bandschleifenwagen (Abwurfgeräte) des Kohlebunkers wurde eine Hochdruckbedüsung entwickelt, eingebaut und getestet. Die Hochdruckbedüsung zeichnet sich durch eine höhere Wurfweite und einen umfassenden Wasserschleier aus. Auch die Aufnahmegeräte im Kohlebunker Hambach wurden nach dem erfolgreichen Einsatz an den Bandschleifenwagen mit einer Hochdruckbedüsung ausgestattet.	RWE Power AG
7	BR Arnsberg	Bedüsung an Kohlebaggern	LRP Hambach	umgesetzt	Das System der Hochdruckbedüsung wird nach erfolgreichem Test auch an weiteren für den Einsatz in der Kohleförderung disponierten Bagger installiert.	RWE Power AG
8	BR Arnsberg	Einbau von Staubschutznetzen	LRP Hambach	umgesetzt	Staubschutznetze verringern die Windangriffsfläche und reduzieren damit den Staubaustrag. Auch in den Zugbelastungen wurden Staubschutznetze eingebaut, wodurch eine gezieltere Staubbildung und Staubniederschlagung möglich ist. Zur Vermeidung der Staubausbildung wurde dieses System gemeinsam mit Abdeckungen auch in den Übergabebereichen von Kohlebandanlagen und an den Übergaben der Kohlebagger etabliert.	RWE Power AG
9	BR Arnsberg	Einhausung von Kohlebrechern	LRP Hambach	umgesetzt	Im Tagebau Hambach wurden innerhalb der beiden Kohleförderwege die Bandübergaben mit eingebauten Kohlebrechern eingehaust. Gleichzeitig werden Abstreifersysteme und Gurtintensivreinigungssysteme eingebaut.	RWE Power AG
10	BR Arnsberg	Inbetriebnahme Staubbindemaschinen und Wenderegnersystem	LRP Hambach	umgesetzt	In Abhängigkeit von der Infrastruktur der Wasserver- und -entsorgung, erfolgte an den Bandsammelpunkten die Inbetriebnahme von stationären Staubbindemaschinen. Die Wenderegner und die Staubbindemaschinen decken mit ihren Sprühnebeln die Staubungsschwerpunkte an den Förderwegen ab. Die Festlegung der Einbauorte der Staubbindemaschinen erfolgte nach lokalen Immissionsmessungen in Abstimmung mit der BU Wuppertal.	RWE Power AG
11	BR Arnsberg	Anschaffung mehrerer mobiler Staubbindemaschinen	LRP Hambach	umgesetzt	Für den Einsatz im Rahmen von Instandhaltungen oder bei Störungen an Immissionsschutzeinrichtungen wurden mehrere mobile Staubbindemaschinen angeschafft. Hierdurch wird vermieden, dass aufgrund der großen räumlichen Entfernung innerhalb der Tagebaue unterschiedliche Windrichtungen und -geschwindigkeiten sowie Niederschlagsmengen zu einer Fehlsteuerung der Immissionsschutzeinrichtungen durch eine zentrale Wettermessung mit abweichender Meteorologie führen. Diese Maßnahme steht in Zusammenhang mit einer fortschreitenden automatisierten Steuerung der Immissionsschutzanlagen der Tagebaue. Diese erfolgt inzwischen nicht mehr manuell, sondern über eine Fernsteuerung der zentralen Betriebsüberwachung des Tagebaus. Der einwandfreie Betrieb der Immissionsschutzeinrichtungen wird durch Kameras und Prozessmeldungen in der Betriebsüberwachung überwacht. Auch sämtliche Bedüsungen an den Förderwegen werden vom Laufschild der Bandanlagen angesteuert und gehen beim Anfahren des jeweiligen Förderweges automatisch in Betrieb.	RWE Power AG
12						

	A	B	C	D	E	F
1	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
13	BR Amsberg	Installation von Feinstnebelkanonen im Bereich des Kohlebunkers	LRP Hambach	umgesetzt	Im Bereich des Kohlebunkers wurde eine Anlage, bestehend aus zehn stationären Breitwandneblermaschinen installiert. Bei diesen Anlagen wird Wasser in die Umgebungsluft vernebelt, so dass es zu einer Bindung der Feinstaubpartikel an die Wassernebeltröpfchen kommt.	RWE Power AG
14	BR Amsberg	Optimierung der Beregnerdüsen im Bereich der Kohleförderwege	LRP Hambach	umgesetzt	Einsatz optimierter Düsenformen im gesamten Kohleförderweg. RWE Power hat hierzu ein Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit der Bergischen Universität Wuppertal durchgeführt, bei dem an einem sogenannten Düsenprüfstand auf dem Gelände der Deutschen Montan Technologie, Essen, Düsen hinsichtlich ihrer Staubminderungswirkung untersucht und für verschiedene Anwendungsfälle bewertet wurden. Im Ergebnis werden für die unterschiedlichen Einbaureihen optimierte Düsentypen an den Sprühanlagen eingesetzt.	RWE Power AG
15	BR Amsberg	Einbau LKW-Reifenwaschanlage	LRP Hambach	umgesetzt	An der Tagebauausfahrt zwischen den Ortschaften Niederzier und Hambach wurde eine LKW-Reifenwaschanlage (Durchfahrtwäsche) installiert und in Betrieb genommen. Diese wurde mit einer neuen hochmodernen LKW-Reifenwaschanlage (Wäsche von Reifen, Unterboden und seitlicher Karosserie mittels Wasserdüsen) ausgestattet. Hierdurch wird die Verschmutzung der öffentlichen Straßen auf ein Minimum reduziert.	RWE Power AG
16	BR Amsberg	Reinigung der befestigten Flächen	LRP Hambach/ LRP Grevenbroich	umgesetzt	Im Bereich der befestigten Flächen im Tagebau erfolgt ein intensiver Einsatz von Spezialkehrmaschinen, die im Vergleich zu herkömmlichen Kehrmaschinen eine erheblich bessere Reinigungswirkung erzielen und gleichzeitig eine geringere Staubemission aufweisen. Dadurch wird der niedergeschlagene Staub beseitigt und eine erneute Staubaufwirbelung verhindert.	RWE Power AG
17	BR Amsberg	Benetzung der unbefestigten Wege	LRP Hambach/ LRP Grevenbroich	umgesetzt	Die unbefestigten Wege im Tagebau werden, wenn erforderlich, planmäßig durch den Einsatz von Tankfahrzeugen benetzt. Dadurch wird der Staubaustrag durch Betriebsfahrzeuge, die diese Wege nutzen, minimiert.	RWE Power AG
18	BR Amsberg	Entwicklung, Einbau und Test einer optimierten Hochdruckbedüsung	LRP Hambach	umgesetzt	Für den Kohlebagger 292 der 240.000er-Geräteklasse wurde eine optimierte Hochdruckbedüsung entwickelt, getestet und eingebaut. Die Hochdruckbedüsung zeichnet sich durch eine höhere Wurfweite und einen umfassenden Wasserschleier aus.	RWE Power AG
19	BR Amsberg	Abdeckung der Übergabebereiche des Kohleförderweges	LRP Hambach/ LRP Grevenbroich	umgesetzt	In Übergabebereichen von Kohlebandanlagen und an den Übergaben der Kohlebagger wurden Staubschutznetze und Abdeckungen zur Vermeidung der Staubemissionen eingebaut.	RWE Power AG
20	BR Amsberg	Automatische Untergurtbedüsung im Bereich des Bandsammelpunktes sowie im Kohleförderweg	LRP Hambach	umgesetzt	Im Bereich des Bandsammelpunktes und im gesamten Kohleförderweg wurden Untergurtbedüsungen eingebaut, die die Laufseite des Gurtes nass halten und von anhaftendem Material befreien. Die Bedüsungen werden vom Laufsignal der Bandanlagen angesteuert und gehen beim Anfahren des jeweiligen Förderweges automatisch in Betrieb.	RWE Power AG
21	BR Amsberg	Hochdruckbedüsung an Bandschleifenwagen	LRP Hambach	umgesetzt	Für die Bandschleifenwagen (Abwurfgeräte) des Kohlebunkers wurde eine Hochdruckbedüsung entwickelt, eingebaut und getestet. Auch hier zeichnet sich die Hochdruckbedüsung durch eine höhere Wurfweite und einen umfassenden Wasserschleier aus.	RWE Power AG
22	BR Amsberg	Staubschutznetze an Zugbeladungen	LRP Hambach	umgesetzt	In den Zugbeladungen wurden Staubschutznetze eingebaut, wodurch eine gezieltere Staubbeseitigung möglich ist.	RWE Power AG
23	BR Amsberg	Staubschutznetze an Bunkergeräten	LRP Hambach	umgesetzt	An den Bunkergeräten wurden Staubschutznetze eingebaut. Diese verringern die Windangriffsfläche und reduzieren damit den Staubaustrag.	RWE Power AG
24	BR Amsberg	Versiegelung unbefestigter Flächen im Kohlebunker	LRP Hambach	umgesetzt	Zur Verringerung von Staubemissionen und zur optimierten Reinigung wurde eine Vielzahl bisher unbefestigter Fahrwege befestigt.	RWE Power AG

	A	B	C	D	E	F
1	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
25	BR Arnsberg	Erweiterung des Waschplatzes im Bereich des Bandsammelpunktes	LRP Hambach	umgesetzt	Der Waschplatz im Bereich des Bandsammelpunktes wurde in erheblichem Umfang ausgebaut. Er verfügt nun über eine Reifenwaschanlage, vier Hochdruck-Waschboxen für Geländewagen und kleinere Hilfsgeräte, eine Durchfahrtwascheinrichtung (Waschigel), zwei Waschplätze für LKW und größere Hilfsgeräte sowie einen Waschplatz für Kettenfahrzeuge. Die große Kapazität gewährleistet, dass auch in Stoßzeiten (Schichtwechsel) die Fahrzeugführer ohne Wartezeiten den Waschplatz nutzen können. Es wurde von der Betriebsleitung des Tagebaus Hambach angeordnet, dass sämtliche Fahrzeuge, die unbefestigte Tagebauwege oder freies Tagebaugelände nutzen, vor der Durchfahrt durch die Tagesanlagen durch die Fahrzeugreinigungsanlage geschleust werden. Dies ist durch eine interne Betriebsanweisung verpflichtend geregelt und gilt sowohl für eigene als auch für Fremdfirmenmitarbeiter.	RWE Power AG
26	BR Arnsberg	Anspritzbegrünung auf längerlebigen Kohleböschungen	LRP Hambach	umgesetzt	Neben dem bewährten Verfahren der Zwischenbegrünung auf ebenen Flächen erfolgt an schwer zugänglichen Kohleböschungen, die sich über einen längeren Zeitraum nicht im Abbau befinden, eine Anspritzbegrünung.	RWE Power AG
27	BR Arnsberg	GPS-gestütztes Hilfsgeräteleitsystem	LRP Hambach	umgesetzt	Zur Verringerung des innerbetrieblichen Verkehrs wurden die Hilfsgeräte in ein GPSgestütztes Leitsystem eingebunden. Mit der Verringerung der Fahrbewegungen gehen gleichzeitig die verkehrsbedingten Staubemissionen zurück.	RWE Power AG
28	BR Arnsberg	Fernsteuerung und Kameraüberwachung der Immissionsschutzanlagen	LRP Hambach	umgesetzt	Die Steuerung der Immissionsschutzanlagen des Tagebaus erfolgt inzwischen nicht mehr manuell, sondern über eine Fernsteuerung der zentralen Betriebsüberwachung des Tagebaus. Der einwandfreie Betrieb der Immissionsschutzeinrichtungen wird durch Kameras und Prozessmeldungen in der Betriebsüberwachung überwacht.	RWE Power AG
29	BR Arnsberg	Ausweitung der innerbetrieblichen Geschwindigkeitsbegrenzungen	LRP Hambach	umgesetzt	Zur Vermeidung von verkehrsbedingten Staubemissionen wurden die Regelungen zur Geschwindigkeitsbegrenzung ausgeweitet. Innerhalb des Tagebaus gilt auf Luftreinhalteplan Hambach 84 vom 31.12.2012 unbefestigten Wegen eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h und im Bereich der Tagesanlagen von 30 km/h. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen überwacht.	RWE Power AG
30	BR Arnsberg	Optimierte Bedüsung Schaufelrad Kohlebagger 293, 289 und 260	LRP Hambach	umgesetzt	Nach erfolgreichem Test der modifizierten Bedüsung am Bagger 292 wird das System auch an den Kohlebaggern 293, 289 und 260 installiert.	RWE Power AG
31	BR Arnsberg	Errichtung lokaler Wettermessstationen	LRP Hambach	fortlaufend	Zur optimierten Steuerung der Immissionsschutzeinrichtungen werden neue Wettermessstationen in der Nähe der Immissionsschutzanlagen aufgebaut. Hierdurch wird vermieden, dass aufgrund der großen räumlichen Entfernung innerhalb des Tagebaus unterschiedliche Windrichtungen und -geschwindigkeiten sowie Niederschlagsmengen zu einer Fehlsteuerung der Immissionsschutzeinrichtungen durch eine zentrale Wettermessung mit abweichender Meteorologie führen.	RWE Power AG
32	BR Arnsberg	Einsatz von MgCl ₂ -Lösung im Winter und Aufbau von Siloanlagen für den MgCl ₂ -Umschlag	LRP Hambach	umgesetzt	Nach erfolgreichen Versuchen im Tagebau Inden zum Einsatz von Magnesium-Chlorid-Lösung als Staubbindemittel auf Fahrwegen wird dieses nun auch im Tagebau Hambach auch während der Winterperioden auf befestigten und unbefestigten Wegen eingesetzt. Neben dem Wegenetz sollen auch die Rückflächen vor dem Bandrücken befeuchtet werden.	RWE Power AG
33	BR Arnsberg	Zwangsführung "Nasse Straße"	LRP Hambach	umgesetzt	Die Ein- und Ausfahrt des Gewinnungsbereichs des Tagebaus wird über ein Einbahnstraßensystem geregelt. Die Ausfahrt erfolgt über eine sogenannte "Nasse Straße" mit Unterbodenwäsche. Alle Fahrzeuge, die den Gewinnungsbereich des Tagebaus verlassen, müssen diese aufgrund der Zwangsführung passieren.	RWE Power AG
34	BR Arnsberg	Nasse Gurtreinigung	LRP Grevenbroich	umgesetzt	Die Bandanlagen im Bandsammelpunkt und am Kohlebunker des Tagebau Garzweiler werden mit nassen Gurtreinigungsanlagen ausgerüstet. Messungen an der Bergischen Universität Wuppertal an einer Prototypanlage zufolge lassen sich hiermit deutliche Reduzierungen des Feinstaubaustrages erzielen. An der Quelle konnte während des Versuchseinsatzes eine Absenkung der mittleren Feinstaubkonzentration um ca. 57% nachgewiesen werden. Die Umrüstung der bestehenden Bandanlagen im Kohlebunker ist inzwischen abgeschlossen, alle Anlagen sind in Betrieb genommen.	RWE Power AG

	A	B	C	D	E	F
1	Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
35	BR Arnsberg	Beregnung	LRP Grevenbroich	umgesetzt	Im Bereich der Fördergeräte und im Bunker werden die Beregnereinrichtungen optimiert. Durch den Einsatz optimierter Düsenformen sind Reduzierungen der Feinstaubkonzentrationen von bis zu 38% messtechnisch nachgewiesen. Aufbauend aus den Erfahrungen aus dem Tagebau Hambach wurde im Tagebau Garzweiler das Kohlefördersystem im Kohlebunkerbereich entsprechend umgerüstet.	RWE Power AG
36	RWE Power AG	Zertifizierung von Umwelt- und Energiemanagementsystemen	Gesamtstrategie	umgesetzt	Die RWE Power als Unternehmen der RWE Generation verfügt über ein integriertes Managementsystem, welches regelmäßig durch interne Audits und externe Zertifizierungen validiert wird. Im Jahr 2015 wurden die Teilsysteme „Umweltmanagement“ nach DIN ISO 14001 und „Energiemanagement“ nach DIN ISO 50001 in den Tagebaubetrieben einer erfolgreichen Zertifizierung durch den TÜV CERT Nord unterzogen. Weiterhin fand in Bezug auf das „Arbeitsschutzmanagement“ eine ebenfalls erfolgreiche Zertifizierung durch die Berufsgenossenschaft statt; das Technikzentrum Tagebaue erhielt eine Rezertifizierung im Bereich „Qualitätsmanagement“. Neben den internen Auditierungen und externen Zertifizierungen werden in den Tagebaubetrieben regelmäßig Umweltinspektionen durch die Bezirksregierung Arnsberg durchgeführt. Im Jahr 2015 hat der Tagebau Inden seine Umweltinspektion ohne Beanstandungen absolviert. Der Inspektionsbericht steht auf der Homepage der Bezirksregierung Arnsberg zur öffentlichen Verfügung.	RWE Power AG
37	RWE Power AG	Ausweitung der Flächen, die begrünt und abgedeckt werden	Gesamtstrategie	fortlaufend	Einsaat und Begrünung auf quartären Flächen; Ausweitung Abdeckung und Begrünung länger freiliegender Flächen; Begrünung von Endböschungen	RWE Power AG
38	RWE Power AG	Ausbau der Regnergalerien mit dem Tagebaufortschritt	Gesamtstrategie	fortlaufend	Regneranlagen auf den oberen Sohlen (Tagebaurand) werden mit dem Abbau mitgeführt.	RWE Power AG
39	RWE Power AG	Organisatorische Maßnahmen/ Sensibilisierung der Mitarbeiter	Gesamtstrategie	fortlaufend	Konsequente Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiter; Immissionsschutz ist fester Bestandteil der innerbetrieblichen Weiterbildung; Eigene Schulungsblöcke für die Ausbildung von Großgeräteführern und Gruppenleitern; Immissionsschutz ist ein eigenes Unterrichtsfach für die Ausbildung von Technikern und Ingenieuren an der Rheinischen Braunkohlenschule	RWE Power AG

Anhang 3 Gesamtübersicht der Maßnahmen des Landesbetrieb Straßen NRW

Stand: 4/2017

Zuständige Überwachungsbehörde	Maßnahme	Hintergrund	Fundstelle	Umsetzungsstand	Beschreibung	wer setzt um?
Straßen.NRW/ MBWSV*	Befeuchtung von Verkehrswegen	Reduzierung von Staubemissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	Die Verkehrswege sind bei Trockenheit und sichtbaren Staubaufwirbelungen hinter Baustellenfahrzeugen über eine Wasserberieselung feucht zu halten, um die Staubbelastung zu reduzieren.	Straßen.NRW
Straßen.NRW/ MBWSV*	Vermeidung von Staubabwehungen beim Beladen von Lkw und Transport mit staubenden Gütern	Reduzierung von Staubemissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	Bei dem Transport von feinen Schüttgütern sind zur Vermeidung von Staubverwehungen von der Ladefläche geeignete Gegenmaßnahmen (z. B. Abdeckplanen) zu ergreifen. Bei der Materialübergabe sind die Übergabehöhen anzupassen und möglichst klein zu halten, um die Staubentwicklung zu reduzieren.	Straßen.NRW
Straßen.NRW/ MBWSV*	Emissionsarmer Einsatz von Baumaschinen	Vermeidung von Dieselrußemissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	Es sind möglichst emissionsarme und gering staubfrei-setzende Arbeitsverfahren/-geräte ohne Dieselmotor-emissionen zu verwenden. Geräte mit Dieselmotoren sollten mit Partikelfiltersystemen ausgestattet sein. Die Laufzeiten der Maschinen sind zu optimieren. Leerlauf ist zu vermeiden. Bei der Nutzung von Maschinen und Geräten zur mechanischen Bearbeitung von Baustoffen (wie z. B. Trennscheiben, Schleifmaschinen, Steinschneidemaschinen) sind staubmindernde Maßnahmen zu treffen (wie z. B. Wasserführung, Benetzen, Erfassen, Absaugen, Staubabscheiden). Trockenfräsen ist wg. der damit verbundenen Staubemissionen nicht zulässig.	Straßen.NRW
Straßen.NRW/ MBWSV*	Anforderungen an mobile Misch- und Brechanlagen	Reduzierung von Staubemissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Beschickung der Anlage mit geringen Abwurfhöhen an allen Übergabestellen. • Einsatz von emissionsarmen, lärmreduzierten und gering staubfreisetzen Anlagen (Absaugung an Arbeitsöffnungen, Entstehungs- und Austrittsstellen sowie Staubbindung durch Benetzung oder Wasserführung). • Unbeschädigte und befestigte Abdeckungen/Einhausungen der Laufbänder und Übergabestellen (Verringerung der Staubemissionen). 	Straßen.NRW
Straßen.NRW/ MBWSV*	Emissionstechnische Anforderungen an Abbrucharbeiten	Reduzierung von Staubemissionen	Gesamtstrategie	fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Die Staubentwicklung sollte soweit wie möglich durch Wasserberieselung reduziert werden. • Kein Abwerfen von Abrissgut (Balken, Türen, Leichtbauelemente, etc.) sowie Transport und Ablagerung dieser Materialien per Hand oder mit Hilfe von Bauaufzügen. • Abbruch möglichst großstückig mit geeigneter Staubbindung (z. B. Benetzung). • Einplanung des Gerüsts und staubmindernde Abdeckungen. • Einsatz von emissionsarmen und gering staubfreisetzen Arbeitsgeräten (Absaugung an Arbeitsöffnungen, eingehauste Staubquellen, Verkleidungen). 	Straßen.NRW